

# Aa-Post

AKTUELLES AUS DER GEMEINDE

AUSGABE 46 – AUGUST 2020



OBERDORF – NIEDERRICKENBACH – BÜREN

## ANSPRECHPARTNER

ÖFFENTLICHE VERWALTUNG

### Gemeindekanzlei

Schulhausstrasse 19, Oberdorf, T 041 618 62 62,  
F 041 618 62 60, oberdorf@nw.ch

### Öffnungszeiten

8.00-12.00 Uhr und 14.00-17.00 Uhr  
vor Feiertagen bis 16.30 Uhr

### Schulsekretariat

Schulhausstrasse 7, Oberdorf,  
T 041 619 80 10,  
schulsekretariat@schule-oberdorf.ch

### Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Mittwochvormittag  
und Donnerstag

### Lehrerzimmer Oberdorf

T 041 619 80 12

### Lehrerzimmer Büren

T 041 610 19 06

## IMPRESSUM

Die Aa-Post erscheint zweimal im Jahr und wird gratis in alle Haushaltungen verteilt. Jahresabonnement für Auswärtige Fr. 20.-

### Redaktionsteam Aa-Post

Franz Niederberger, Oberdorf; Anna-Lena Beck, Büren; Bernadette Christen, Büren; Andrea Somaini, Gemeindeverwaltung; Andrea von Moos, Büren; Karsten Fischer, Büren.

### Redaktionsadresse

Redaktionsteam Aa-Post,  
Gemeindeverwaltung, 6370 Oberdorf

### Gestaltung / Layout / Druck

Engelberger Druck AG, Stans

### Redaktionsschluss

30. November 2020;  
die 47. Ausgabe erscheint Anfang Februar 2021

## INHALTSVERZEICHNIS

AUSGABE 46 - AUGUST 2020

Vorwort	3
zuhause – daheim	4
deheime bliibe	6
Haus Brückensitz in Büren	8
Bauernhaus St. Heinrich	10
Bauernhaus Bünt in Oberdorf	12
Das Porträt: Florian Lussy	16
Wichtiges in Kürze aus der Gemeinde	18
Invasive Neophyten im Garten	20
Rutschi Putschili	25
Wahlen in Schul- und Gemeinderat	26
Oberdorfer Ehrenpreis	28
Seniorenfasnacht	30
Wichtiges in Kürze aus der Schule	32
Personelles	34
Schulabgänger 2020	35
Fernunterricht – eine Lektion fürs Leben	38
Das Schulhaus ist verlassen	40
Wer hat einen grünen Daumen?	41
Sport und Spass	42
Geburtstage	43

## GESUCHT

### Wir suchen Verstärkung für die Aa-Post!

Egal, ob Sie jung oder schon etwas älter sind, in Oberdorf, Niederrickenbach oder Büren wohnen: Wenn Sie gerne Gespräche führen und diese zu Papier bringen, wenn Sie sich für das Geschehen in unserer Gemeinde interessieren, zögern Sie nicht! Melden Sie sich bei einem Mitglied unseres Redaktionsteams oder bei der Gemeindeverwaltung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.



## ZU HAUSE

FRANZ NIEDERBERGER

### GESCHÄTZTE AA-POST LESERIN, GESCHÄTZTER AA-POST LESER

In Anlehnung an «You-Know-Who» (Du weisst schon wer) aus «Harry Potter» werde ich Sie – zumindest im Vorwort – vor diesem einen Begriff verschonen, den wir alle im vergangenen Halbjahr wohl hundertmal gehört, gelesen und ausgesprochen haben. Ein einprägsamer, bildhafter, wenn auch lateinischer, so doch gut verständlicher Begriff, der mit ziemlicher Sicherheit in der Auswahlliste zum Wort des Jahres erscheinen wird. Wetten? In Zusammenhang mit – Sie wissen schon was – prägte sich mir allerdings diese eine, stets wiederholte Aufforderung ein: «Bleiben Sie zu Hause!» Was der Bundesrat und das BAG uns mit einer noch nie erlebten Eindringlichkeit empfahlen, bestimmte fortan für Wochen unser Freizeitverhalten und auch unseren Arbeitsalltag. Zu Beginn dieser Phase spürte man förmlich, wie die Menschheit einen Gang zurückschaltete: zu Hause bleiben, sich miteinander beschäftigen, das Reisen unterlassen. . .

Die Grenzen wurden geschlossen, das Angebot des öffentlichen Verkehrs wurde reduziert und der Flugverkehr ausgesetzt. Die weltweiten Produktionsketten gerieten ins Stocken, wurden unterbrochen, und viele Firmen waren gezwungen die Produktion herunterfahren. In der Sorge um die eigene Gesundheit und die der Liebsten, um den Arbeitsplatz und das wirtschaftliche Überleben – da stachen, zwischen den stets aktualisierten Zahlen der Infizierten und Verstorbenen, jene bisweilen skurrilen Meldungen aus aller Welt hervor: in der Lagunenstadt Venedig schwimmen wieder Fische im klaren Wasser der Kanäle; irgendwo in Indien können die Bewohner erstmals seit 30 Jahren den Himalaya wieder sehen; die Strassen der Grossstädte sind so leer wie nie. . .

Unglaublich, was ein Virus – Sie wissen schon welches – auslöste, wie rasant und wie massiv es sich ausbreitete und zum Hauptthema avancierte. An

allen Stammtischen wurde darüber debattiert – wäre darüber debattiert worden. Denn es hiess ja: «Bleiben Sie zu Hause!» Das Zuhause rückte ins Zentrum; der Hort der Sicherheit und des Wohlbefindens ersetzte jene Orte, die Unterhaltung, Zerstreuung und vielfältige soziale Kontakte bieten.

Unsere Redaktionssitzung wurde vom Gemeindehaus ins Wohnzimmer verlegt; die vorliegende Ausgabe wurde online besprochen, von zu Hause aus – und vielleicht war es diese besondere Situation, die dazu führte, dass wir den Begriff «zu Hause» als Schwerpunktthema festlegten.

Auf der Interviewseite haben wir Jung und Alt befragt, was das Zuhause für sie bedeutet, was sie an ihrem Daheim schätzen. Gleich drei historisch wertvolle Bauernhäuser in unserer Gemeinde wurden in jüngster Zeit saniert und zu einem gemütlichen Zuhause umgebaut. Es sind Häuser, die so alt sind, dass wir uns dies kaum vorstellen können: gebaut, bevor der 30-jährige Krieg in Europa tobte; als Mozart geboren wurde; bevor die Vereinigten Staaten von Amerika gegründet wurden. Wir dürfen einen Blick hineinwerfen und erfahren Spannendes.

Diesmal ist unser Heft etwas weniger umfangreich als im Sommer üblich: In der Schule fanden aus bekannten Gründen leider keine Projekte statt, über die hier berichtet werden könnte. Dennoch hoffe ich, dass Sie, geschätzte Leserin, geschätzter Leser, am einen oder anderen Artikel Gefallen finden. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen!

Natürlich kommen wir nicht umhin, in dieser Ausgabe der Aa-Post vierzehn Mal – Sie wissen schon was – zu nennen. Da wünschte man sich die Zauberkräfte eines Harry Potter herbei um diesem Virus «Evanesco!» zuzurufen: «Hokus – pokus – verschwindibus!»

*Franz Niederberger*



## ZUHAUSE - DAHEIM

ERWACHSENE UND JUGENDLICHE ERZÄHLEN

In einer Zeit, wo Menschenansammlungen zu vermeiden und Reisen zu unterlassen sind, wo Restaurants geschlossen und kulturelle Veranstaltungen ausgesetzt wurden, da erhält das Zuhause mit seinem Balkon oder Garten eine wesentliche Bedeutung. Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde machen sich dazu Gedanken: Was macht es aus, dass man sich «daheim» fühlt? Die schöne Wohnung, die lieben Nachbarn, der vertraute Ausblick aus dem Fenster? Oder sind es schlicht und einfach Erinnerungen?



**FREDY ROHRER**

OBERDORF

Ende März dieses Jahres bin ich zusammen mit meiner Familie nach Oberdorf gezogen. Zuvor wohnten wir sechs Jahre im umgebauten Elternhaus in Niederrickenbach. Der Zeitpunkt zum Zügeln war aufgrund von Corona etwas ungünstig und zu Beginn war nicht klar, ob wir an unserem Zügeltermin festhalten können. Glücklicherweise konnten wir unter Einhaltung der Abstandsregeln wie geplant umziehen. Die neuen Möbel hatten wir bereits im Januar gekauft und sie in einer Garage eingelagert.

Die Zeit während des Lockdowns nutzten wir zum Einrichten der neuen Wohnung. Besonders die Spontantät und Flexibilität schätzen wir in Oberdorf sehr. Unser 17-jähriger Sohn sowie unsere 15-jährige Tochter können sich kurzfristig mit ihren Kollegen treffen, ihren Hobbys nachgehen oder Abendkurse besuchen. In Niederrickenbach war dies lediglich mit guter Organisation möglich. Die Nähe zum Dorf wie auch die schöne Aussicht auf die Bergwelt schätze ich sehr. Ein schönes Zuhause zeichnet sich für mich durch eine Mischung von Alt und Neu aus. Ein gemütlicher Wohnbereich mit Holzelementen und eine schlichte Wohnungseinrichtung sind für mich ebenfalls wertvoll.

Zu Hause fühle ich mich da, wo meine Familie und mein Hund sind. Interessante Einblicke in andere Wohnformen und Einrichtungsstile entdeckte ich gerne bei Ferientaufenthalten in verschiedenen Regionen und Ländern, kehre jedoch auch immer wieder gerne nach Hause zurück in das gewohnte Umfeld, wo ich mich umgeben von der Berglandschaft sehr wohl fühle.



**KAJA KESSELI**

BÜREN

Vor knapp vier Jahren zügelte ich mit meinen drei Kindern und meinem Partner von Oberdorf nach Büren in unser neu umgebautes Haus. Lange hatten ich und mein Partner von einem Zuhause im Grünen geträumt. Wir haben in Nidwalden einige Objekte angeschaut. Bei diesem Haus - damals alt und verlottert - spürten wir sofort: das ist es! Ohne Worte, alles hat gestimmt. Wir sind gerne draussen, sind gerne aktiv, mögen Tiere und die Natur. Das neue Zuhause mit Garten war perfekt. Die Kinder mussten die Schule nicht wechseln, die Anbindung an den ÖV ist vorhanden und unser Zuhause mit Velo und Töffli erreichbar. Für unsere drei Katzen und die Hündin Luna hat es genug Auslauf. Mittlerweile sind noch 4 Hasen und zwei Schafe dazu gekommen.

Für mich ist mein Daheim nicht nur die Wohnung. Auch der Garten gehört dazu, der Wald, das Aawasser, im Grunde genommen das ganze Engelbergertal. Wenn ich in Niederrickenbach bin oder in Dallenwil den Wald hochlaufe, fühle ich mich zu Hause. Geerdet, glücklich, zufrieden. Früher reiste ich viel und durfte dabei neue, schöne Orte kennenlernen. Wirklich daheim fühle ich mich jedoch da, wo ich meine Wurzeln habe. Wo ich auch die «geheimen Dinge» kenne, wo mir Land und Leute vertraut sind und alles mit persönlichen Erlebnissen und Geschichten verbunden ist.

In unserem Haus haben wir eine kleine Ferienwohnung. Wenn ich den Gästen die Ausflugsmöglichkeiten erkläre, wird mir immer wieder bewusst, wie schön wir es hier haben und wie gut es uns hier geht. Dafür bin ich sehr dankbar.





**NINA SENNHAUSER**  
BÜREN

Die ersten drei Jahre wohnte ich mit meinen Eltern in Oberdorf. Nachdem meine kleine Schwester Eva zur Welt kam, zogen wir in eine grössere Wohnung nach Büren. Besonders wohl fühle ich mich zu Hause mit meiner Familie. Auch die vielen Freunde in der Nachbarschaft schätze ich sehr. Auf dem Spielplatz direkt vor dem Haus kommen wir oft zusammen. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten im Wohnzimmer, da es dort viel Platz hat. Oder ich spiele zusammen mit meiner Schwester im Spielzimmer mit unseren vielen Spielsachen. Gerne lade ich auch meine Gspänli zum Spielen ein. Mein Traum wäre es, ein Zuhause wie in einem Süssigkeiten-Land zu haben oder eine riesengrosse Wohnung wie ein grosses Bälle-Land, wo man kaum mehr die Wände sieht. Nur das kleinste aller Zimmer hätte Möbel und ein Bett, worin ich schlafen könnte.

Schon einige Male bin ich mit meiner Familie in die Ferien verreist; da haben wir in tollen Hotelzimmern übernachtet. Jedoch fahre ich nach einigen Tagen auch immer wieder gerne nach Hause zurück. Einmal haben wir für zwei Nächte auf einem Campingplatz in einem Zelt übernachtet, das fand ich toll und aufregend. Wenn ich grösser bin, möchte ich noch immer in der Nähe wohnen. Weit weg oder sogar ins Ausland möchte ich nicht umziehen.



**OLIVER HÄFNER**  
BÜREN

Heimat ist der Ort, an welchem man sich wohlfühlt. Und für mich ist das hier, in Büren. Hier habe ich meine Familie, meine Arbeit, meinen gesamten Alltag. Unsere Kinder gehen hier in die Schule, meine Frau hat das Turnen. Hier fühle ich mich wohl. Auch die Kirche in Büren gehört für mich dazu. Ich bin aktives Mitglied im Kirchenchor. Das gibt einem eine gewisse Verbundenheit, ein Heimatgefühl.

Während der Coronazeit konnten wir jedoch, wie praktisch alle Vereine, nicht proben. Da Büren jedoch so klein ist, traf

man immer wieder jemanden auf der Strasse oder sonst irgendwo im Dorf. Bei schönem Wetter konnte man sich einfach draussen mit den Nachbarn treffen. Natürlich immer mit dem nötigen Abstand. Wir sassen oft im Freien auf der Treppe und tranken einen Apéro, manchmal hielten wir auch einfach nur einen kleinen Schwatz. Ab und zu wurde sogar mal ein Grill aufgestellt. Während man früher verteilt war, die einen da, die anderen dort, waren nun alle zuhause. Das kannte man so vorher noch nicht. Oder vielleicht hat es sich auch einfach nur verstärkt. Ich jedenfalls nahm den Zusammenhalt und die Verbundenheit viel stärker wahr. Auch dadurch fühle ich mich in Büren so wohl. Und wo ich mich wohlfühle, da fühle ich mich auch zuhause.



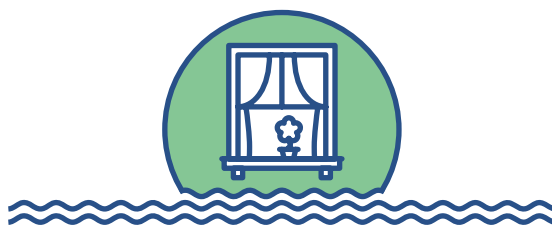
**MELK ODERMATT**  
BÜREN

Büren ist mein Zuhause. Hier wohnt meine Familie schon seit Generationen. Der Hof, auf dem ich lebe, ist schon seit 1865 in Familienbesitz. Der älteste Sohn hat ihn jeweils von seinem Vater übernommen und ihn später wieder an den Ältesten seiner Söhne weitergegeben, immer einem Melk. Auch ich habe diese Tradition weitergeführt und den Reiterhof nun meinem Sohn weitergegeben. Es freut mich, dass ich jetzt einfach zuschauen kann, wie er mit dem, was ich aufgebaut habe, weitermacht.

Aber auch heute, wenn ich pensioniert bin, möchte ich nicht von hier wegziehen. Hier habe ich meine Grosskinder den ganzen Tag um mich und auch das Reiten könnte ich nicht sein lassen. Früher einmal habe ich mein Hobby zum Beruf gemacht, und nun wurde aus dem Beruf wieder ein Hobby. Hoffentlich lässt es die Gesundheit noch lange zu, dass ich mich jeden Tag auf das Pferd setzen kann.

Das Dorf Büren ist gewachsen! Früher kannte man noch jedes Haus hier. Dies ist zwar heute nicht mehr ganz so, aber dennoch hat Büren immer noch eine sehr angenehme Grösse. Ich könnte nie in einer Stadt leben. Wenn ich am Morgen aus dem Fenster schaue, brauche ich eine grüne Wiese. Hier, in dieser naturverbundenen Gegend, habe ich mein ganzes Leben verbracht. Büren ist für mich nicht nur mein Zuhause, es ist ein Flecken Heimat.

*Anna-Lena Beck, Bernadette Christen,  
Karsten Fischer, Andrea von Moos*



# DEHEIME BLIIBE

UNGEBETENER BESUCH

Anfang Februar 2020 erreichte die COVID-19 Pandemie auch die Schweiz. Trotz rasch eingeleiteter Massnahmen konnte die Ausbreitung nicht verhindert werden. Am elften März hatte auch Nidwalden seinen ersten Fall.

Was man sich in den kühnsten Träumen nicht vorstellen konnte, wurde Realität. «Mister Covid 19» aus dem fernen Osten ist eingereist und hat sich bei uns auf unbestimmte Zeit eingenistet. Ein ungebetener Gast, den wir lieber gestern als heute verabschiedet hätten. Er ist für das Auge unsichtbar, hat aber grossen Einfluss auf unser tägliches Leben. Eine unheimliche Bedrohung, die wir nur mit Abstand und Hygienemassnahmen bekämpfen können. Wir sind gefordert mit diesem unerwünschten Gast zu leben. Dies in der Hoffnung, dass er sich irgendwann entscheidet abzureisen und die Normalität in unserem Alltag wieder einkehrt.

## GEMEINDEPRÄSIDENTIN

Am 16. März 2020 hat der Bundesrat die «ausserordentliche Lage» ausgerufen. Mit seinen Auflagen schränkte er das öffentliche Leben massiv ein, sämtliche nicht lebensnotwendigen Geschäfte und Dienstleistungen mussten per sofort schliessen. Erstmals wendet der Bundesrat seit dem Zweiten Weltkrieg das Notrecht an. In einem Land, in dem die Demokratie gelebt wird, ist dies ein einschneidendes Erlebnis. Auch der Gemeinderat war davon betroffen und half mit, die Auflagen des BAG und des kantonalen Führungsstabes umzusetzen. Die Kerngruppe Corona (GR David Schmid, GR Adrian Scheuber, GP Judith Odermatt und GS Andrea Somaini) haben die tägliche Informationsflut analysiert, Entscheidungen getroffen,

informiert und erforderliche Massnahmen umgesetzt. Der Informationsflyer mit den wichtigsten Kontaktadressen für Hilfeleistungen ging in die Haushaltungen und ein Schutzkonzept für die Verwaltungsmitarbeitenden sowie für die Durchführung der Gemeinderatssitzungen wurden verabschiedet und umgesetzt.

Der Besuch des ungebetenen Gasts hat jedoch auch positive Aspekte, löste er doch eine Welle der Solidarität in unserer Gemeinde aus. Wir durften einmal mehr feststellen, dass die Nachbarschaftshilfe gelebt wird und hervorragend funktioniert.

Verwaltung und Gemeinderat gingen mit der notwendigen Achtsamkeit weiter ihren Aufgaben nach. Die Sitzungen wurden im Schulhaus, in der Aula oder über Skype abgehalten. Im Fokus standen die Vorbereitungen für die Abstimmung vom 17. Mai und die Gemeindeversammlung im Juni. Unklar war, ob bzw. in welcher Form diese Anlässe stattfinden, die Planungssicherheit war dahin, die Wahrscheinlichkeit von Blindleistungen gross. Nichts war mehr so wie es war und wir mussten uns für unbestimmte Zeit auf die Konsequenzen dieser Krise einstellen.

## EHEFRAU, MUTTER UND GROSSMUTTER

Als weitere Folge unseres ungebeten Besuchs wurden alle Termine abgesagt oder verschoben. Von heute auf morgen hatte ich freie Abende, wie schon lan-

ge nicht mehr. Mein Mann kam jeden Tag zum Mittagessen nachhause, was im Normalfall eher selten bis nie vorkommt. Während dieser Zeit war ich weiterhin als Tagesmami unserer Grosskinder Alejandro (3) und Giulia (2) tätig. Unsere Töchter gingen weiterhin ihrer Arbeit nach. Wir hatten nun mehr Zeit füreinander und unternahmen ausgiebige Spaziergänge in unserer Gemeinde. Das sonnige Wetter und die wunderbare Natur haben uns über die aussergewöhnliche Zeit hinweggeholfen. Gerade in solchen Zeiten lernt man das zu schätzen, was man hat.

## ALLES KOMMT GUT

Aber schauen wir nach vorne! Wir leben in einem demokratischen Land mit einem der besten Gesundheitssysteme der Welt. Wir gehen respektvoll und achtsam miteinander um. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir diese Krise gemeinsam bewältigen und gestärkt aus ihr hervorgehen. Auch Mister COVID wird irgendwann seine Koffer packen. Bis dahin werden wir uns mit ihm arrangieren.

*Judith Odermatt  
Gemeindepräsidentin*



## DEHEIME BLIIBE

CORONA KAM, SAH UND SIEGTE

So hat COVID-19 mein Leben als Schulpräsidentin, Mutter und Lehrerin beeinflusst – oder: von Begrüssungsritualen, Desinfektionsmitteln, Notverordnungen und einer guten Tasse Kaffee.

### WIE ALLES BEGANN

Angefangen hat die Pandemie im weit entfernten China. Als erste Vorsichtsmassnahmen empfohlen wurden, machte man sich einen Spass daraus, den Händedruck durch möglichst coole Begrüssungen zu ersetzen. Vom Ellbogen bis zum Fuss oder auf die asiatische Weise konnte alles eingesetzt werden. Eine grosse Flasche Desinfektionsmittel hatte ich vor den Fasnachtsferien besorgt, weil mich da die «normale» Grippe ziemlich erwischt hatte. Am Freitag dem 13. März hatte ich morgens noch Unterricht. Bereits da wurde noch geschertzt, ob man sich am Montag wohl wiedersehen werde. Kaum jemand hat wirklich geglaubt, dass die Schulen tatsächlich schliessen werden. Kein Schnee- oder Herbststurm, keine Bruthitze und kein Lehrermangel hatte es in meinem ganzen Leben geschafft, dass der Unterricht ausfiel. Doch Corona kam, sah und siegte. Die Zeit der totalen Ungewissheit begann.

### DIE SCHULPRÄSIDENTIN

Ich steckte mitten in den Schreibarbeiten an der Botschaft für die Gemeindeversammlung. Plötzlich hätte ich mehr Zeit dafür gehabt, denn dass die Versammlung nicht am vorgesehenen Datum anfangs Juni stattfinden wird, war ziemlich klar. Gemacht ist gemacht, sagte ich mir, und erledigte die Pendenzen. Die ersten Meinungen zur Erstellung der Notverordnungen für die Gemeinden wurden vom Kanton eingeholt. Zusammen mit der Politischen

Gemeinde mussten Entscheidungen getroffen werden. Ein grosser Knackpunkt war, ob, wann und in welcher Form die Gemeindeversammlung abgehalten werden sollte. Da war ich froh um die Unterstützung der Gemeindegemeinschaft, galt es doch, Termine, Gesetze und Fristen zu beachten. Trotzdem mussten wir immer wieder verschiedene Szenarien überdenken, da alle zwei Wochen wieder neue Lockerungen gemeldet werden konnten.

Zum Glück hatten im Schulbetrieb der Schulleiter Markus Abry und die Teamleiter Stefan Schmid, Markus Bircher und Norbert Furrer gute Arbeit geleistet. In Zusammenarbeit mit den Schulleitern des Kantons und der Bildungsdirektion war der Fernunterricht zügig aufgelegt worden und im Grossen und Ganzen erhielt der Schulrat sehr positive Rückmeldungen.

### DIE LEHRERIN

Bereits am Montagmorgen traf sich die Lehrerschaft mit gebührendem Abstand, um die Organisation des Fernunterrichts und der Schülerbetreuung zu planen. Am Dienstag konnten die Schülerinnen und Schüler gestaffelt ihr Schulmaterial und erste Arbeitsaufträge im Klassenzimmer abholen. Das war ein riesiger Kraftakt, und ich war am Montagabend fix und fertig, dabei bin ich nur Fachlehrerin.

Es zeigten sich zwei Hauptprobleme im Fernunterricht: Die Nutzung digitaler Kommunikationsformen und schwache

Schüler. Ersteres konnte ich mit etwas Hilfe von unserem IT-Verantwortlichen und meinen Familienmitgliedern einigermaßen befriedigend lösen. Beim zweiten Problem haben sich wohl die meisten Lehrpersonen und SHPs ein Bein ausgerissen. Die Chancengleichheit blieb für diese Schüler, trotz grossen Bemühungen, definitiv auf der Strecke.

### DIE MUTTER

Nie habe ich so viel gebacken und so fein gekocht wie in dieser Zeit! Meinen Lieben etwas Gutes tun, müssen sie doch sonst auf so viel Wichtiges in ihren Teenie-Leben verzichten, war mir ein Bedürfnis. Zum Glück musste ich mich kaum um ihre Aufgaben kümmern: 4. Lehrjahr, 5. Kollegi und 3. ORS, da darf man Selbständigkeit erwarten. Mein Mann im Homeoffice war da die grösere Herausforderung. Zwei riesige Bildschirme auf dem Esstisch und das Telefon im Lautsprechermodus! Da musste ich den richtigen Moment abpassen, um mir mit unserem lärmigen Vollautomaten schnell einen Kaffee zu machen, um auch mir etwas Gutes zu tun!

*Silvia Daucourt  
Schulpräsidentin*



# HAUS BRÜCKENSITZ IN BÜREN

VOM ABENTEUER EINES UMBAU

Das wundervoll restaurierte Haus am Dorfeingang von Büren sticht ins Auge. Sein Name: Brückensitz – also «Ort bei der Brücke, wo man sich niederlässt». Niedergelassen haben sich vor Kurzem die 6. und 7. Generation «Flühler»; Familie Heidi und Beat Kiener-Flühler mit ihren Kindern Max 17, Emma 16 und Anouk 14. Zudem Hund Prinz, Katze Rosa, und seit Kurzem beleben auch Hühner den Hof.



## PLANEN, UMBAUEN, ZÜGELN

Heidi ist im Haus Brückensitz zusammen mit zwei Schwestern aufgewachsen. Als junge Frau hat sie Büren verlassen und in der Region Bern mit Beat Kiener eine eigene Familie gegründet. Regelmässig kamen sie zu Besuch, blieben meistens ein paar Tage und verbrachten viele schöne Stunden im Elternhaus. Bei den Grosskindern hat sich das liebevolle Bild von Grosi eingepreßt, wie sie mit ihrem Kafi in der Vorlaube sass. Ebenfalls nicht vergessen haben sie die Kälte im Winter. Oft seien sogar die Wasserleitungen eingefroren, denn das Haus wurde einzig mit zwei Holzöfen geheizt. Diese tiefe Bindung hat der Familie Kiener geholfen, ihre Siebensachen zu

packen und die gewohnte Umgebung zu verlassen. Das Abenteuer «Haus Brückensitz» startete mit 1½ Jahren Wohnen im Container gleich neben der Baustelle. Dadurch waren sie vor Ort, hatten die ganze Bauphase hautnah miterlebt und konnten auch selber mithelfen. Manchmal hatte Heidi Bedauern mit den Bauarbeitern: «Oft mussten sie in Dreck und Staub arbeiten, stunden- und tagelang Russ abkratzen, alten Kalk und Steine wegschlagen.» Als kleines Zeichen der Wertschätzung verwöhnte sie die Arbeiter gerne täglich mit einem Znüni-Kaffee, Kuchen, Käse und Brot. Bisher war angenommen worden, das Haus sei etwa 300-jährig. Mittels Holzproben von alten Balken konnte in einer

dendrochronologischen Untersuchung festgestellt werden, dass die ältesten Bauteile bereits 1614/15 verbaut worden waren. Die Expertise ergab, dass z.B. der Deckenbalken im Keller im Herbst/Winter 1613/14 gefällt wurde. Sehr eindrücklich. Dank der Unterstützung durch die Denkmalpflege wurde der Umbau durch Spezialisten erforscht und begleitet. So gar die Handwerker lernten dabei alte, vergessene Bautechniken neu kennen.

## HAUSSCHATZ, ZIRKELROSEN, WEISSES PULVER

Einen «Hausschatz» haben sie nicht gefunden, weder Münzen noch Nötli kamen in den Wänden oder unter den Balken zum Vorschein. Dafür gab es andere spannende Entdeckungen und Überraschungen. Zum Beispiel die bedeutungsvollen Wandritzereien: das Christusmonogramm «IHS» und wunderbare Zirkelrosen. Die Kunstwerke sind im ganzen Haus sichtbar, es gibt viele

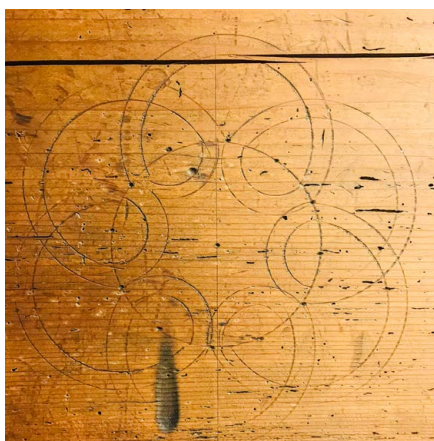




davon, in allen Grössen; sie schmückten Wände und Türpfosten. Mit diesen Ornamenten wollte man vermutlich das Böse von Haus und Hof fernhalten.

Eine interessante Entdeckung wurde bei einem alten Balken in einem Astloch gemacht. Astlöcher wurden früher mit Holzzapfen «gestopft». Beim Öffnen kam ein zugeschnürtes Stoffpäckli mit einer Notiz zum Vorschein. Darauf konnte einzig das Wort «Gift» entziffert werden. Die Überraschung war perfekt, als im Päckli ein weisses, geruchloses Pulver zum Vorschein kam. Was das wohl zu bedeuten hatte?

Die Laboranalyse ergab, dass es sich um das toxische Arsen handelt. Seit der Spätantike war Arsenik das mit Abstand am meisten verwendete Gift als Mordgift berüchtigt. Es wurde häufig gegen Insekten und Mäuse verwendet. Während des Umbaus wurden noch weitere solcher Stoffpäckli gefunden. Es wird angenommen, dass das Pulver im Haus Brückensitz zum Fernhalten von bösen Geistern deponiert wurde – und da es die letzten Jahrhunderte so gut gewirkt hatte, sind die Säckli zum weiteren Schutz des Hauses an Ort und Stelle belassen worden.



### FERIENWOHNUNG

Im Anbau vermietet die Familie Kiener eine 2-Zimmer-Ferienwohnung mit «Stibli», integriertem Buffet, Holzofen, moderner Küche, Bad und Gartensitzplatz.



### RAUCH, RUSS, MIST

Das Wohnhaus hatte ursprünglich eine offene Rauchküche. Rauchgeschwärzte Balken zeugen noch heute davon. 1687 wurde ein Anbau erstellt, u.a. mit einem Milchkeller und einer Hofsennerie mit einer offenen Feuerstelle. Diese diente zum Erhitzen der Milch für die Käseherstellung. Hofsennerien dieser Art waren im 17. und 18. Jahrhundert sehr verbreitet.

Russ war deshalb immer wieder Thema beim Umbau. Heidi erzählt eine Episode, wo altes Handwerk wieder zunutze gemacht wurde. «Bevor die Bauteile aufgefrischt werden konnten, musste der Russ weg. Tagelang kratzten wir die Holzbalken des Fachwerkes und den dazwischen angebrachten Verputz ab. Schliesslich war der Russ weg, jedoch blieb die schwarze Verfärbung noch gut sichtbar. Der Fachmann wusste, dass ein Überstreichen in diesem Zustand eine gelbliche statt einer weissen Wand hervorbringen würde. Wie konnte also das Durchschimmern verhindert werden? Ruedi Krebs, «Kalk-Koryphäe» aus Twann wusste Bescheid: Dem Kalk musste Mist beigefügt werden – ja, Kuhmist! Dieses Gemisch wurde anschliessend an die Wand gestrichen, der Duft verriet etwa noch zwei Wochen, woraus der Verputz bestand. Das Resultat war ein voller Erfolg; heute ist die Wand weiss – und geruchlos.»

### ANKOMMEN, EINLEBEN, BLEIBEN

Die Kieners waren oft beim Grosi in Büren auf Besuch und übernachteten im alten Haus. Da gab es für die neugierigen Kinder vieles zu entdecken. Anouk und Emma spielten am liebsten zuoberst im Haus, im Estrich und in den zwei seitlichen «Schlüpfen». Seit dem Umbau ist die Firstkammer unter dem Dach erst recht ihr Lieblingsplatz. Als gemütlicher Wohnraum ausgestattet und mit grossem Fernseher ist der Raum ein idealer Rückzugsort, auch wenn Freundinnen aus Bern über Nacht bleiben.

Die Entscheidung, das Haus Brückensitz zu übernehmen und nach der Renovation selber zu bewohnen, war für die Familie Kiener ein mehrjähriger Prozess und ein Wagnis. Die Kinder mussten die Schule wechseln, Freunde und Weggefährten blieben in der Region Bern zurück. Wie würde sich das «Heimkommen» für Heidi anfühlen, nach all den Jahren in der Ferne? Würden sie sich in Büren wohl fühlen? Würde sie das geschichtsträchtige Haus nicht erdrücken...

Heute, etwas mehr als 6 Monate nach dem Einzug sagt Beat, stellvertretend für die ganze Familie: «Wir sind angekommen und haben unser neues Daheim gefunden. Ich kann mir kein anderes Zuhause mehr vorstellen.»

*Bernadette Christen*





## BAUERNHAUS ST. HEINRICH

EIN KULTURGUT VON REGIONALER BEDEUTUNG

Ein paar Schritte südlich der St.-Heinrich-Kapelle entdeckt man, ein wenig im Hintergrund, ein wunderschön restauriertes Nidwaldner Bauernhaus, dessen Erbauung um das Jahr 1750 geschätzt wird.

Ich hatte die Gelegenheit die Familie Ursi und Peter von Rotz-Bircher zu interviewen und ihr Daheim vom Keller bis zum Dachboden zu besichtigen.

### GESCHICHTE

Das rund 270-jährige Haus St. Heinrich, früher «Hostatt», ist eines der wenigen Wohnhäuser in Oberdorf, das den «Überfall» von 1798 vermutlich ziemlich unbeschadet überstanden hat. 1932 kaufte es Christian Bircher-Scheuber, der Grossvater von Ursi. Nach der Erbteilung der Familie Josef Bircher-Flury ist seit 2017 die Familie von Rotz-Bircher neue Besitzerin.

Ursi ist in dem Haus aufgewachsen. Da liegt es auf der Hand, dass der jungen Familie mit den drei Kindern Mirjam, Severin und Rahel das Haus sehr am Herzen liegt. Daraus ihr neues Heim zu schaffen, das war ein grosses Ziel. Da das Haus als «schutzwürdig A» eingestuft ist, wurde die kantonale Denkmalpflege für die Restaurierung eng einbezogen. Die Unterschutzstellung sicherte zudem finanzielle Unterstützung von Seiten der Denkmalpflege.



### RESTAURIERUNG

Gleich zu Beginn: Die Restaurierung eines so alten Hauses ist ein Kompromiss zwischen verschiedensten Anforderungen. Man möchte möglichst die Details erhalten, die den Charme und die Historie des Hauses ausmachen, andererseits müssen Umweltauflagen wie z.B. die Wärmeisolation erfüllt werden. Das geht nun mal nicht mit dünnen Fensterscheiben mit Blasen in der Stube, hergestellt weit vor unserer Zeit, aus gewalzten Glas. Doch dazu später mehr. Für die Planung und Koordination wurde Architekt Hanspeter Odermatt beauftragt. Gemeinsam mit ihm und den Experten der Denkmalpflege wurden Ideen, Vorstellungen, Anforderungen und die Umsetzung für die anstehende Renovation ausdiskutiert und festgelegt. Da weder Zeichnungen noch Pläne existierten, wurde das Haus zunächst

vollständig digitalisiert, um eine Grundlage für heutige computergestützte Planungsmethoden zu schaffen. Für die ganze Planungs- und Bewilligungsphase benötigte man etwa 18 Monate. Im September 2017 war es dann soweit: die Renovation wurde gestartet und konnte ein Jahr später erfolgreich abgeschlossen werden.

### GESCHICHTEN

Wenn so ein altes Haus reden könnte, es hätte uns viel zu erzählen, etwa über die «Schreckenstage von Nidwalden», anno 1798. Aus mündlicher Überlieferung ist bekannt, dass nur 3 Häuser in der Umgebung St. Heinrich stehengeblieben sind. Das Haus Hostatt diente den französischen Offizieren als Kommandoposten, das Nachbarhaus, das ebenfalls noch steht, als Lazarett. Man kann folgern,



dass die gute Stube mit dem grossen Ofen und dem wunderschönen Buffet der Grund dafür war, dass die französischen Offiziere hier ihre Lagebesprechungen abhielten.

### IM HAUS

Wenn man das Haus betritt, spürt man sofort das angenehme Raumklima, geprägt durch das viele Holz. Klassisch, aber auch durchaus modern-elegant ist das ganze Haus eine Kombination aus dunklem und hellem, altem und neuem Holz, aus verschiedenen Arten mit vielen interessanten Faserungen. Während einige Räume auch weisse Wände und Decken erhielten, wodurch sie recht hell wirken, so blieb das Herzstück des Hauses, die «gute Stube», vollkommen in ursprünglichem dunklem Holz erhalten. Ein Hingucker ist das in der Stubenwand eingelassene Buffet von 1796 mit den Initialen C.J.V.M. und F.A.M.N.B. (für Caspar Joseph von Matt und Frau Anna Maria Niederberger).

Drei Fenster wurden in der Stube und Nebenstube in originalem Zustand belassen. Für die nach heutigen Massstäben nicht winterauglichen «gewalzten Blasenfenster» gibt es separat einsetzbare Vorfenster, natürlich mehrfachverglast. An der Hausfassade fallen die dunklen Holzkästen auf, die sich unter den Fenstern befinden (und auf der Hausrückseite neben den Fenstern). Zug- resp. Schiebeläden sind darunter versteckt, anstelle der sonst üblichen Klappläden, mit denen man bei Bedarf den Raum vollständig abdunkeln kann.

### ZUKUNFT

Ursi und Peter dürfen mit Recht stolz sein auf ihr historisches und durchaus komfortables Wohnhaus mit seiner heimeligen Atmosphäre. Sie wünschen sich, dass auch die nächsten Generationen die Besonderheiten des Hauses zu schätzen wissen und sich darin genauso wohl fühlen wie sie.

*Karsten Fischer*



*Vor der Restaurierung*



*Nach der Restaurierung*



# BAUERNHAUS BÜNT IN OBERDORF

EIN HISTORISCHER SCHATZ

Seit bald dreissig Jahren spielten Romy und Alois Odermatt mit dem Gedanken, ihr Haus zu sanieren. Als die eigenen Kinder ausgezogen waren, kam der optimale Zeitpunkt. Alois Odermatt empfindet es als Pflicht, ein solches Bauernhaus für die Nachkommen zu erhalten: ein Gebäude, welches vor 245 Jahren so robust und nachhaltig gebaut wurde, dass es noch heute bewohnbar ist.

## GESCHICHTE

Das Bauernhaus Bünt in Oberdorf wurde im Jahr 1775 gebaut. Bei der Sanierung der Aussenfassade unter dem Giebel kam ein Brett mit dem Baujahr zum Vorschein, welches bis dahin mit Schindeln zugedeckt war. Erbaut wurde das Haus durch Franz Xaver Zelger und Marie Luise Zelger. Daran erinnert noch heute ein massives Buffet im Wohnzimmer, in welchem die Initialen und das Jahr 1776 eingepägt sind. Sogar das Wasserschiff, an welchem der Besuch früher die Hände waschen konnte, ist heute noch vorhanden und unversehrt. Dies ist deshalb eine Seltenheit, weil solche Wasserschiffe früher oft gestohlen oder teuer verkauft wurden. Sogar dem Franzosenüberfall von 1798 hielt das heute denkmalgeschützte Bauernhaus glücklicherweise Stand. Zwar wurde das Haus angezündet, es erlitt jedoch nur leichte Brandspuren. Im Besitz der Familie Odermatt ist das Bauernhaus seit 1870.



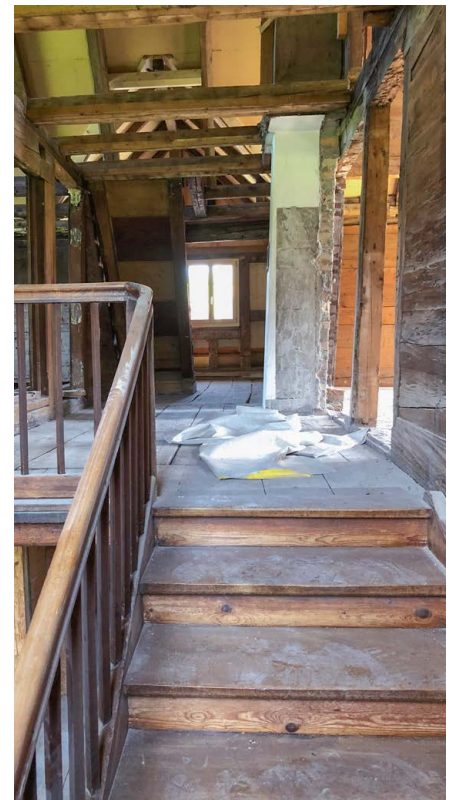
## SANIERUNG

Im März 2018 wurde mit der Sanierung gestartet. Viele Arbeiten konnten von der Familie selber übernommen werden. So waren sie während der ersten Monate mit dem Ausräumen des Gebäudes beschäftigt. Zur Freude aller erwies sich die Bausubstanz des Hauses als sehr gut.



Erst während der Umbauphase entschied die Familie, dass Tochter Petra, zusammen mit ihrem Mann Andreas Knüsel und der gemeinsamen Tochter Lynn in die oberen Stockwerke des Hauses einziehen würde. Dadurch, dass viele Arbeiten in Eigenleistung erledigt werden konnten, sei der Bezug und die emotionale Bindung zum Haus heute noch stärker als früher, erwähnen Petra und Andreas. Zum Beispiel wurde

die Isolation selber angebracht, Balken wurden zur Wiederverwertung abgeleitet und aufgefrischt und jedes Wochenende räumte die Familie die Baustelle auf. Die Firma a&l holzbau ag aus Dallenwil leitete das Projekt während der gesamten Zeit. Dem Unternehmen war es ein grosses Anliegen, möglichst viele Holzelemente und alte Strukturen zu erhalten. Die Ideen der Familie wurden sehr gut umgesetzt und die Bedürfnisse beider Wohnparteien konnten berücksichtigt werden.



## DENKMALSCHUTZ

Da das Bauernhaus unter Denkmalschutz steht, mussten Vorschriften und Vorgaben berücksichtigt werden. Dazu bedurfte es einiger Gespräche und Verhandlungen. Von Gerold Kunz, Fachstelle für Denkmalpflege, erhielt die Familie die bestmögliche Unterstützung, sodass schliesslich vieles nach Wunsch umgesetzt werden konnte. Für beide Parteien war von grossem Interesse, dass viele alte Wände, Böden und Türen erhalten werden konnten und so eine Mischung von Alt und Neu entstand. An diesem Konzept, alte und neue Elemente zu verbinden, wurde im gesamten Haus festgehalten.

## WOHNUNG IM ERSTEN STOCK

Auf der untersten Etage befindet sich die Wohnung von Romy und Alois Odermatt. Im Juli dieses Jahres konnten sie einziehen. Auf das Wohnzimmer sind sie besonders stolz. Das alte Buffet und der Kachelofen sind wahre historische Schätze. Auch für die Fachstelle für Denkmalpflege war es von grossem Interesse, dass das Wohnzimmer mit den alten Wänden, dem Boden und den massiven Nussbaum-Türen aus der Rokokozeit erhalten bleibt. Das Holz wurde

aufgefrischt und lediglich neue Fenster wurden eingebaut. Diese wurden dem alten Stil und der Holzstruktur angepasst. Bei der Sanierung der Wohnzimmerdecke entdeckte man auf den Deckenplatten Notizen aus dem Jahr 1902. Damals wurden die Preise für Milch, Brot und Obst aufgeschrieben. Bevor die Platten wieder angebracht wurden, ergänzte man die heutigen Preise und setzte noch den Kaufpreis für ein iPhone 8 dahinter. Im Gegensatz zum Wohnzimmer wurde das Badezimmer modern erneuert. Im Duschbereich wurden gewisse Flächen mit dem Werkstoff Varicor im knalligen Rot gestaltet. Die Verbindung mit dem Altholz wirkt genial. Ebenso erscheint die Küche heute hell und freundlich.

## WOHNUNG IN DEN OBEREN ETAGEN

Die Wohnung von Petra, Andreas und Lynn Knüsel erstreckt sich über die oberen drei Etagen. Bereits im Februar 2020 konnte die junge Familie diese beziehen. Durch ein offenes Treppenhaus sind die Stockwerke miteinander verbunden. Auch hier wurde viel Wert darauf gelegt, dass viele alte Holzelemente und Böden erhalten bleiben. So hat man die alten Böden aus mehreren

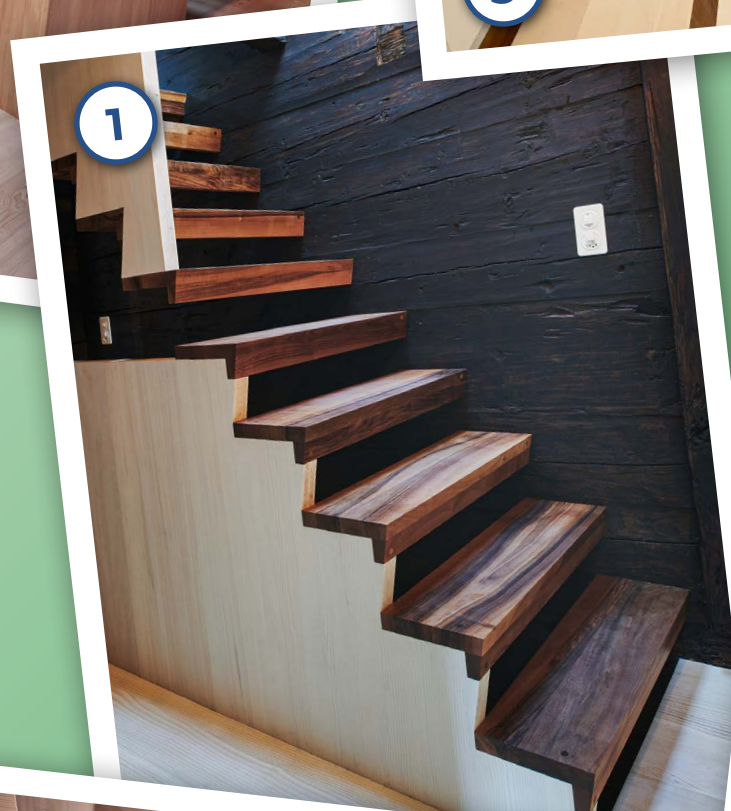


Zimmern entfernt, aufgefrischt und in der Küche wieder verlegt. Die Fenster und Wände mussten aus Gründen des Denkmalschutzes inwendig isoliert und neu verputzt werden. Eine Isolation an der Aussenwand war nicht möglich. Beim Entfernen der alten Wände im Esszimmer kam eine alte Türe zum Vorschein. Diese wurde stehen gelassen und ist heute ein wahrer Hingucker. In mehreren Räumen hat man den Schlupf entfernt, damit höhere und offenere Räume entstanden sind. Es wurden kleine Fenster eingebaut und die Öffnungen der Estriche wurden teilweise mit einer Glasscheibe geschlossen. Dadurch fliesst noch mehr Tageslicht in die Wohnung und die Räume wirken grösser und höher.

Früher wurde die oberste Etage als Estrich genutzt; mit dem Umbau ist eine offene und grosszügige Galerie entstanden. Ein besonderes Zimmer befindet sich ebenfalls auf dieser Etage, das «Linus-Zimmer». Dieses Zimmer, welches früher als Dachkammer galt, blieb fast vollständig erhalten. Linus, einer der Bauarbeiter auf unserer Baustelle, hatte sehr grosse Freude an diesem Zimmer; deshalb trägt es heute diesen Namen. Besonders wohl fühlt sich die Familie im gemütlichen Ess- und Wohnzimmer. Die gelungene Mischung von Alt und Neu in der ganzen Wohnung gefällt ihnen sehr gut.



*Andrea von Moos*





- 1 Brückensitz**, in Büren  
Ast&Rein Holzbau, Ennetmoos  
(Fotos: Holger Jacob)
- 2 Hostatt**, St. Heinrich  
Gotthard Holzbau, Flüelen
- 3 Bünt**, Oberdorf  
a&l holzbau, Dallenwil



## TRAINIEREN UND LEBEN IN TEXAS

ALS OBERDORFER AN EINER AMERIKANISCHEN UNIVERSITÄT

Florian Lussy, passionierter Laufsportler aus Oberdorf mit dem Ziel in den Langstreckendistanzen in der europäischen Spitze mitzulaufen, erzählt über seine vier Jahre an der University of North Texas. Nun ist er wieder daheim in Oberdorf und gestaltet seinen sportlichen und beruflichen Weg.

### LEBENSEINSTELLUNG LEISTUNGSSPORT

Florians Drang sich mit anderen Athleten sportlich zu messen begann schon in seiner Kindheit. Mit acht Jahren bestritt er sein erstes Rennen, den Nidwaldnerlauf. Mit 16 Jahren entschied er sich, den Fokus auf das Laufen zu legen und begann sich kontinuierlich in Richtung Schweizer Spitze zu entwickeln. Der Laufsport wurde für ihn zu einem Lebensstil, den er 24 Stunden am Tag und 7 Tage die Woche lebt und genießt.

### VON OBERDORF NACH TEXAS

Durch erfolgreiche Teilnahmen an U20 Cross-Europameisterschaften wurden Universitätsteams aus den USA auf Florian aufmerksam und es entstand für ihn die Chance via einem Voll-Stipendium ein Studium mit dem Spitzensport in der stärksten Studentenliga an einer amerikanischen Uni zu kombinieren. So entschied sich Florian für ein Studium in «Science in Recreation, Event and Sport Management» an der University of North Texas in der Universitätsstadt

Denton, nicht weit von Dallas entfernt. Dieser Studiengang bot ihm die Möglichkeit, aufbauend auf seiner Ausbildung als Sportartikelverkäufer, ein geeignetes Fundament für die geplante Sportlerkarriere zu schaffen, aber auch für das Leben danach.

Ein Highlight in diesem Studium war das Praktikum als «Marketing Assistant» beim Sportteam der Uni. Dies ermöglichte Florian einen ersten Einblick in die Sportindustrie. Es beinhaltete die Organisation von Anlässen in sechs verschiedenen Sportarten mit 100 bis 30'000 Zuschauern.

Aber warum fördern amerikanische Universitäten eigentlich ausländische Spitzensportler? Die Antwort mag aus schweizerischer Sicht erstaunen: Die Sportteams sind Aushängeschilder der Universitäten und tragen zum positiven Image der Uni bei, was wiederum Studenten anzieht. Aus der Vermarktung des Hochschulsports fließt auch wieder viel Geld an die Unis zurück. Zudem mögen später erfolgreiche Athleten zu Gönnern der Uni werden.

### DAHEIM IN TEXAS

Im 2016 war es dann soweit. Florian zog nach Denton und nahm Studium, Training und Wettkampf im ambitionierten internationalen Laufteam der Uni auf. Zunächst zog er in ein Studentenwohnheim, wo er sich sein «Daheim» mit einem anderen Studenten teilte. Im zweiten Jahr wechselte er mit vier Laufteamkollegen in ein Apartment in





der Nähe des Uni Campus. Somit war die «Sportler-WG» perfekt und das Leben praktisch ein Langzeit-Trainingslager mit begleitenden Vorlesungen und Selbststudium.

Beim gelegentlichen Ausgang mit den Teamkollegen konnte sich Florian vergewissern, dass in Texas noch einige Traditionen des «Wilden Westens» übrig geblieben sind, wie das Foto mit den Cowboys und den für uns ungewöhnlichen Rindern beim Besuch der Longhorn Parade 2019 belegt.

Etwa alle zwei Wochen standen mehrtägige Reisen zu Wettkämpfen gegen andere Unis an. Das führte Florian in 13 US-Staaten zwischen Ost- und Westküste, auch nach Kalifornien. Zwischen den Rennen blieb ausreichend Zeit um die grossartige Natur, Städte und Kultur der Amerikaner kennenzulernen. So wurde Florian im Jahr 2018 mit seinem Team Meister im Crosslauf, oder Uni-amerikanisch formuliert: «C-USA Team Champion Cross Country».

Obwohl Florian während vier Jahren eine interessante, erfolgreiche Zeit in Denton verbracht und viele gute Kollegen kennengelernt hat, mit denen er auch heute noch regelmässigen Kontakt pflegt, verspürt er nicht wirklich

Heimweh nach Amerika. «Jedenfalls nicht nach Texas», fügt er an.

### WIEDER DAHEIM IN OBERDORF

Eigentlich wollte Florian bis Juli 2020 in Texas bleiben, um das Studium im Mai 2020 in Denton zu beenden und noch ein paar Wochen in den USA zu verbringen. Die Coronakrise mit dem «Shutdown» von Wettkämpfen und Uni-Vorlesungen sowie die sich abzeichnende Situation in Europa veranlassten ihn, bereits im März nach Oberdorf zurückzukehren.

Sein Studium konnte Florian im Mai «online», via Computer von Oberdorf aus, abschliessen. Jetzt hat er den Titel «Bachelor of Science in Recreation, Event and Sport Management», verliehen von der University of North Texas in der Tasche. Daneben eine spannende Lebenserfahrung, viele internationale neue (Lauf-) Kollegen und eine nahezu perfekte Kommunikation in der englischen Sprache: dies sind sicher wertvolle Bereicherungen für das Leben.

Florian ist gerne zurückgekommen. Berge, intakte Natur und gesunde Luft, Familie, gutes Brot und was wir hier noch so alles Lebenswertes und Schönes haben. Daheim – das ist für Florian Oberdorf, wo er ja aufgewachsen ist. Er



wohnt wieder bei den Eltern und bringt auch freie Zeit mit der Familie. Kochen und Lesen zählen zu seinen liebsten Hobbys.

Neben dem 24/7 Lebensstil als Leistungssportler, was ja wesentlich mehr als Laufen umfasst, hat Florian in den ersten Monaten daheim ein Konzept entwickelt, um Sponsoren und Gönner zu gewinnen, die ihn unterstützen und seine sportliche Karriere finanzieren. Anzutreffen ist er oft beim Trainieren in und um Oberdorf, zum Beispiel am Aawasser – sofern er nicht gerade im Trainingslager oder an Wettkämpfen im In- und Ausland ist.

### SCHRITT FÜR SCHRITT AN DIE SPITZE

Florian möchte in den nächsten Jahren professionell trainieren können, um sich mit den besten Läufern zu messen, an Schweizermeisterschaften, an einer EM oder WM. Ein Traum wäre natürlich, 2024 in Paris den Olympia-Marathon zu laufen! Wer weiss, vielleicht kann er da an die Leistungen seines Innerschweizer Vorbilds Viktor Röthlin anknüpfen.

*Karsten Fischer*



## WICHTIGES IN KÜRZE

AUS UNSERER GEMEINDE

### EIN GROSSES DANKESCHÖN

Wir alle wurden von COVID-19 und dessen Auswirkungen überrascht, mit ungewohnten Vorschriften und Regelungen konfrontiert. In den letzten Monaten standen wir deshalb in unserem Alltag vielen, nicht gekannten Herausforderungen gegenüber. Gemeinsamen haben wir aber diese Situation gemeistert. Ein grosses DANKESCHÖN gilt Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger! Sie haben gezeigt, was Nachbarschaft und Solidarität heissen und diese auch gelebt.

DANKE sagt Ihnen der Gemeinderat und das ganze Team der Verwaltung auch dafür, dass Sie uns in dieser ausserordentlichen Zeit viel Verständnis und Unterstützung bei all unseren Aufgaben entgegengebracht haben! Es war uns wichtig für Sie da zu sein, auch wenn die Wege in den vergangenen Wochen für einmal etwas länger als gewohnt waren.



### BAUFELD A LANDSGEMEINDEPLATZ - URNENABSTIMMUNG AM SONNTAG, 27. SEPTEMBER 2020

Nach dem erfreulichen Ergebnis der Volksabstimmung vom 18. Oktober 2015 mit einer Zustimmung von 71.72 % und dem Beschluss des Landrates vom 16. Dezember 2015 wurde der gemeinsam ausgearbeitete Kaufrechtsvertrag mit dem Kanton Nidwalden am 21. Dezember 2015 unterzeichnet.

Nach dieser Unterzeichnung hat der Gemeinderat die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für die Bebauung des Baufeldes A (Parzelle Nr. 877) in Auftrag gegeben. Diese Machbarkeitsstudie zeigt das baurechtliche Potenzial, einen möglichen Nutzungsmix und die zu erbringenden Investitionen auf. Das Bebauungspotenzial wurde innerhalb des bestehenden Gestaltungsplanes "Wil" festgelegt und von der Baudirektion Nidwalden bestätigt.

Die Gemeinde definierte zusammen mit einem externen Büro die Investorenausschreibung. Zur Teilnahme wurden über 160 einheimische und auswärtige Investoren angeschrieben. Vier Investoren wurden zu einem Verhandlungsgespräch eingeladen. Die Firma Halter AG (Rietpark Immobilien AG) hat alle Bedingungen des Gemeinderates erfüllt und das beste finanzielle Angebot im Baurecht unterbreitet. Der Gemeinderat hat am 27. Januar 2020 entschieden, das Projekt in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit der Firma Halter AG (Rietpark Immobilien AG), zu bearbeiten.

Der Gemeinderat erachtet den Erwerb dieses Grundstücks und die Weitervergabe im Baurecht als Chance für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinde, Sicherung von Landreserven für kommende Generationen sowie als langfristige Einnahmequelle. Das zentral gelegene Grundstück soll optimal genutzt werden. Es soll für die Gemeinde einen Mehrwert darstellen. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Gemeinde bei der Projektierung und Planung, inklusive der späteren Nutzung, ihre Anliegen einbringen kann. Diese Mitarbeit und die Mitsprache ist in einem

Vorvertrag inkl. Planungsvereinbarung festgehalten worden.

Die Unterlagen zu dieser Abstimmung werden den Stimmberechtigten ab dem 27. August 2020 zugestellt. Bitte notieren Sie sich heute schon das Datum der öffentlichen Veranstaltung vom Mittwoch, **9. September 2020, 19.30 Uhr**, Aula Oberdorf.

### UMSTELLUNG ETAX. ERSTE ERFAHRUNGEN

Mit der Steuerperiode 2019 wurde das System eTax im Kanton Nidwalden mit Erfolg eingeführt. Das Ziel der vereinfachten Deklaration wurde mehrheitlich erreicht. Erste Erfahrungen haben nun aber gezeigt, dass einige Personen ihre Steuererklärung doppelt einreichen. Das heisst, einmal im eTax selbst und ein weiteres Mal mit den zusätzlich bestellten Formularen von Hand ausgefüllt. Dies generiert bei den Steuerpflichtigen wie auch für die Verwaltung einen unnötigen zusätzlichen Mehraufwand. Bitte in Zukunft nur noch die elektronische Steuererklärung ausfüllen und die Belege mittels Scanner oder der App Snapshare unter der jeweiligen Position einlesen. Eine zusätzliche, handschriftliche Steuererklärung ist NICHT mehr nötig!

Wir danken Ihnen für das Verständnis und Ihre wertvolle Mitarbeit.

### 2'517'460

Die Quelle Ursprung lieferte im Jahr 2019 total 2'517'460 m<sup>3</sup> Wasser.

Das entspricht der folgenden Menge: 2 x der Bannalpsee oder 3 x der Trübsee.



## GEMEINDEVERSAMLUNGEN MIT SCHUTZKONZEPT

Am 29. Juni 2020 fanden die Frühjahrs-Gemeindeversammlungen auf Grund der ausserordentlichen Lage im Zusammenhang mit COVID-19 in der Mehrzweckhalle Kaserne Wil in Oberdorf statt. Die Halle gab der Gemeinde die Möglichkeit, die Abstands- sowie Hygienevorschriften des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) zum Schutz unserer Bevölkerung optimal umzusetzen. Zahlreiche helfende Hände waren für die über 90 anwesenden Stimmberechtigten im Einsatz. Trotz dieser Auflagen dürfen wir auf eine gelungene Versammlung zurückblicken.



## ABRECHNUNG SANIERUNG WILSTRASSE

Die erfreuliche Schlussabrechnung der Strassensanierung ergibt, dass der Planungskredit um CHF 31'000.00 und der Baukredit sogar um CHF 601'000.00 unterschritten werden konnten. Somit entstanden für die Sanierung der Wilstrasse Gesamtkosten von total CHF 1'338'000.00 gegenüber den Kreditbeträgen von total CHF 1'970'000.00.

## REVISION NUTZUNGSPLANUNG (BZR)

Die Gesamtrevision des Bau- und Zonenreglements BZR, welche die Gemeinden am 1. Januar 2023 an die Bestimmungen des neuen Baugesetzes anzupassen haben, wird in Oberdorf durch eine Kerngruppe erarbeitet. Die Überarbeitung startete Mitte 2019. Die Ergebnisse aus dieser Arbeit werden periodisch einer Echogruppe bestehend aus vier externen Mitgliedern vorgestellt und die Rückmeldung dazu abgeholt.

## ANPASSUNGEN GEWÄSSERRÄUME

Die Gewässerräume müssen gestützt auf die Gewässerschutzgesetzgebung neu im kommunalen Zonenplan ausgeschieden werden. An der Gemeindeversammlung vom 29. Juni 2020 wurde das Geschäft be-

handelt und vom Stimmvolk gutgeheissen. Die im Vorfeld eingegangenen Einwendungen konnten vorgängig gütlich behandelt werden oder wurden zurückgezogen. Die abschliessende Genehmigung durch den Regierungsrat ist noch ausstehend.

## KREISEL BÜREN

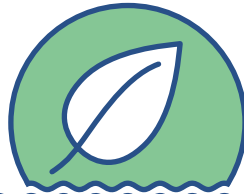
Der neue Kreisel Büren ist seit Ende Juli 2020 im Vollbetrieb. Die Baudirektion Nidwalden hat mitgeteilt, dass ab August die Anpassungsarbeiten und die neue Trottoirverbindung an der Dallenwilerstrasse folgen. Im März 2021, wenn die Zentralbahn ohnehin die Bahnstrecke wegen Bauarbeiten gesperrt hat, wird der neue Bahnübergang realisiert. Ab Ende März 2021 wird dann die neue Verbindung vom Kreisel über die Bahngeleise auf die Dallenwilerstrasse fertiggestellt sein.



## «PRÄVENTION UND VERNETZUNG» - EIN GEMEINSCHAFTSPROJEKT DER PRO SENECTUTE UND DER SPITEX NIDWALDEN

Sind Sie oder Ihre Angehörigen mindestens 65 Jahre alt und möchten möglichst lange im eigenen vertrauten Zuhause leben? Ziel des Projekts «Prävention und Vernetzung» ist, die Gesundheit und Selbständigkeit zu stärken und Risiken zu minimieren. Damit dies gelingt, verschaffen sich qualifizierte Fachpersonen von Spitex und Pro Senectute Nidwalden einen Einblick in Ihre Wohn- und Lebenssituation und beurteilen die vorhandenen Risiken und Gefahren. Die Anmeldung für eine kostenlose Beratung kann durch Sie selbst, Ihre Angehörigen, den Hausarzt oder eine Gesundheitsinstitution erfolgen. Das Einverständnis der zu besuchenden Person wird vorausgesetzt. Die Fachleute erstellen eine sorgfältige Analyse und es werden Ihnen Möglichkeiten und Lösungen aufgezeigt. Die Beratungsgespräche werden in den Gemeinden Dallenwil, Oberdorf und Stansstad durchgeführt. Diese Gemeinden tragen die Projektkosten. Nähere Auskünfte und Informationsmaterial erhalten Sie bei der Pro Senectute, 041 610 76 09 oder bei der Spitex Nidwalden, 041 618 20 50.

*Andrea Somaini,  
Martin Kayser,  
Janine Risi*



## INVASIVE NEOPHYTEN IM GARTEN

KAMPF GEGEN EXOTISCHE PROBLEMPFLANZEN

Sie kommen so oft bei uns vor, dass wir uns an ihren Anblick längst gewöhnt haben, sie sogar in unserem Garten hegen und pflegen. Doch dabei handelt es sich eigentlich um Gewächse, die hier nicht hingehören – weil sie sich viel zu rasch ausbreiten und dabei andere, einheimische Arten verdrängen. Die Rede ist von so genannten invasiven Neophyten.

Gerade in Gärten und Kulturanlagen sind schädliche Neophyten wie Kirschlorbeer, Sommerflieder, Nordamerikanische Goldruten, Essigbaum und Co. oft anzutreffen. Längst haben sich diese Exoten aber auch über die Gärten hinaus verbreitet und verwildern in der freien Natur. Sie können sich ungehindert ausbreiten, weil ihnen ihre natürlichen Gegenspieler fehlen.

Der Kirschlorbeer oder auch der Sommerflieder werden von verschiedenen Fachgeschäften als Ziersträucher verkauft. Von der Verwendung wird jedoch abgeraten: Besser ist es, einheimische Alternativen zu wählen.



Kirschlorbeerblätter

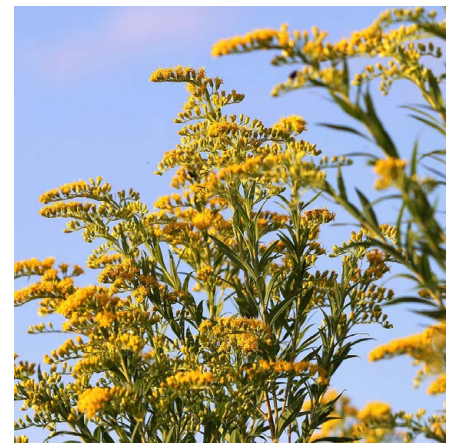
### EIGENTÜMER DER PARZELLEN SIND VERANTWORTLICH

In der Gemeinde Oberdorf treten der Sommerflieder, der Essigbaum, der Riesen-Bärenklau, die Spätblühende Goldrute, der Kirschlorbeer, das Einjährige Berufkraut und der Japanische Staudenknöterich auf. Gerade der Staudenknöterich, der Riesen-Bärenklau und der Essigbaum müssen laut Gemeinderat Thomas Businger dringend bekämpft werden. «In erster Linie sind die Eigentümer der Parzellen verantwortlich», so der Gemeinderat. «Punktuell werden Bekämpfungen aber auch durch den Werkdienst ausgeführt.» Dies zum Beispiel entlang von Gewässern.

### HARTNÄCKIG UND SCHWER ZU BEKÄMPFEN

Viele dieser Pflanzen sind schwierig zu bekämpfen und es ist mit einigem Aufwand verbunden, sie ganz und dauerhaft zu entfernen. «Wer zum Beispiel einen Kirschlorbeer im Garten hat, der kann aber schon viel machen, indem er die Blütenstände nach der Blüte zurückschneidet und richtig entsorgt», erklärt Ingrid Schär von der kantonalen Fachstelle Natur- und Landschaftsschutz. Dadurch werde verhindert, dass die Pflanze ausserhalb des Gartens Fuss fassen kann.

Weil invasive Neophyten zu unterschiedlichen Zeiten blühen und unterschiedlich wachsen, müssen sie auch



Goldrute

individuell bekämpft werden. Hier hilft der **Flyer «Exotische Problempflanzen im Garten und einheimische Alternativen»** weiter, der bei der Fachstelle Natur- und Landschaftsschutz des Kantons Nidwalden bezogen werden kann.

Im Kampf gegen invasive Neophyten arbeitet der Kanton eng mit den Gemeinden und den Werkdiensten zusammen. Diese Stellen helfen Ihnen weiter:

### BAUDIREKTION

Fachstelle Natur- und Landschaftsschutz  
Buochserstrasse 1  
Postfach 1241, 6371 Stans  
Direkt +41 41 618 72 21  
natur.landschaft@nw.ch  
www.nw.ch

### OBERDORF

Gemeinderat Thomas Businger  
Telefon 079 237 32 44

## GEMEINDERAT UND RESSORTVERTEILUNG 2020 – 2022

GEMEINDEPRÄSIDENTIN <b>Judith Odermatt-Fallegger</b> Schulhausstrasse 14, 6370 Oberdorf	RESSORT Personal, Organisation, Repräsentation, Information, Gemeindeentwicklung, Wirtschaft, Abstimmungen, Wahlen	KONTAKT Privat 041 612 10 45 judith.odermatt@nw.ch
GEMEINDEVIZEPRÄSIDENT <b>Adrian Scheuber</b> Brisenstrasse 8, 6382 Büren	RESSORT Feuerwehr, Gemeindeführungsstab, Polizei, Militär und Zivilschutz, Tiefbau, Wasserbau	KONTAKT Mobile 079 676 76 88 adrian.scheuber@nw.ch
GEMEINDERAT <b>Thomas Businger</b> Riedenstrasse 35, 6370 Oberdorf	RESSORT Land- und Forstwirtschaft, Umweltschutz, Entsorgung, Versorgung	KONTAKT Geschäft 041 610 76 30 Mobile 079 237 32 44 thomas.businger@nw.ch
GEMEINDERAT <b>Claudio Clavadetscher</b> Wilmatt 9, 6370 Oberdorf	RESSORT Öffentlicher Verkehr, Planung	KONTAKT Mobile 079 296 99 58 claudio.clavadetscher@nw.ch
GEMEINDERAT <b>Roland Liem</b> Rossiweg 10, 6382 Büren	RESSORT Hochbau, Liegenschaften, Wohnungswesen, Kultur	KONTAKT Mobile 079 408 50 63 roland.liem@nw.ch
GEMEINDERAT <b>David Schmid</b> Cholrütliweg 4, 6382 Büren	RESSORT Soziales, Gesundheit, Einbürgerungen, Friedhofswesen	KONTAKT Mobile 079 795 77 56 david.schmid@nw.ch
GEMEINDERÄTIN <b>Marina Grossrieder</b> Wilmatt 10, 6370 Oberdorf	RESSORT Finanzen, Versicherungen, Informatik, Tourismus	KONTAKT Privat 041 630 19 69 marina.grossrieder@nw.ch
GEMEINDESCHREIBERIN <b>Andrea Somaini</b> Gemeindeverwaltung, Schulhausstrasse 19, 6370 Oberdorf	RESSORT Sekretariat Gemeinderat	KONTAKT Geschäft 041 618 62 55 andrea.somaini@nw.ch

## SCHULRAT UND RESSORTVERTEILUNG 2020 – 2022

SCHULPRÄSIDENTIN <b>Silvia Daucourt-Gossweiler</b> Schinhaltenstrasse 8, 6370 Oberdorf	RESSORT Personal	KONTAKT Privat 041 610 72 81 silvia.daucourt@schule-oberdorf.ch
SCHULVIZEPRÄSIDENT <b>Beda Zurkirch</b> Riedenstrasse 47, 6370 Oberdorf	RESSORT Liegenschaften	KONTAKT Mobile 079 343 08 17 beda.zurkirch@schule-oberdorf.ch
SCHULRÄTIN <b>Irena Businger-Schwegler</b> Riedenstrasse 35, 6370 Oberdorf	RESSORT Mittagsplätze, Schülertransporte	KONTAKT Privat 041 610 24 17 irena.businger@schule-oberdorf.ch
SCHULRAT <b>Benny Flühler</b> Schulhausstrasse 2, 6370 Oberdorf	RESSORT Finanzen, Versicherungen	KONTAKT Mobile 078 721 73 00 benny.fluehler@schule-oberdorf.ch
SCHULRAT <b>Stefan Odermatt</b> Haldenweg 10a, 6382 Büren	RESSORT Sport, Freizeit, Vermietungen	KONTAKT Mobile 078 706 58 53 stefan.odermatt@schule-oberdorf.ch
SCHULSCHREIBERIN <b>Sabina Tschopp</b> Schulsekretariat, Schulhausstrasse 7, 6370 Oberdorf	RESSORT Sekretariat Schulrat	KONTAKT Geschäft 041 619 80 10 schulsekretariat@schule-oberdorf.ch

## KLASSEN UND LEHRPERSONEN IM SCHULJAHR 2020/21

Kindergarten A	Wyss Rebecca Schuler Eveline	Kindergarten Büren	von Büren Selina
Kindergarten B	Blöchlinger Barbara Donzé Lara		
1. A Oberdorf	Arnold Tabitha	1. B Büren	Hesemann Alexandra
2. A Oberdorf	Scheiber Sonja	2. B Büren	Oester Laura
3. A Oberdorf	Thürig Nicole Christen Ramona	3. B Büren	Zurfluh Marianne
4. A Oberdorf	Murer Tanja	4. B Büren	Bircher Markus Bossi-N'berger Judith
5. A Oberdorf	Gubser Patrick	5. B Büren	Schumacher Jasmin
6. A Oberdorf	Ferwerda Dirk	6. B Büren	Gander Michael
1. ORS	Müller Nadja	1. ORS	Suter Renate
2. ORS	Haefeli Sarah	2. ORS	Raemy Elias
3. ORS	Gauch Thierry Niederberger Franz		
Fachlehrperson Primar	Bühlmann Nadine Schmid Stefan von Ballmoos Franziska	Fachlehrperson Primar / DaZ	Niederberger Ruth Gabriel-Lussi Priska
		Fachlehrperson Schwimmen	Christen Rita
Fachlehrperson ORS	Furrer Norbert Kesseli Cyrill Schmid-Wenter Judith Studer Claudia	TG	Christen Stefanie Diener Marianne
		TG / BG	Schmidig Monika
		WAH	Püntener Brigitte
SHP	Barmettler Barbara Gisler-Arnold Barbara Hurt Barbara M. Limacher Sandra Montandon Petra	Schulsozialarbeit	König Manuel manuel.koenig@nw.ch 079 207 59 81
SHP / Musik	Barbetta Giuseppina	Logopädie	Schibli Fabienne
		Schulzahnpflege	Zemp Ida
		Musikschule	Felder Margrit Leuthold Elsbeth Meier Silvia

Lehrpersonen der Schule Oberdorf sind erreichbar unter: **vorname.name@schule-oberdorf.ch**  
(für ü gilt: ue. - keine Umlaute!)

## BEGINN DES NEUEN SCHULJAHRES

### OBERDORF

#### MONTAG, 17. AUGUST 2020

- 08.00 Uhr Unterrichtsbeginn für die  
Primar- und ORS-Klassen
- 08.45 Uhr Beginn des Unterrichts  
für das 2. obligatorische  
Kindergartenjahr
- 13.20 Uhr Beginn des Unterrichts  
für das 1. freiwillige Kinder-  
gartenjahr

#### DIENSTAG, 18. AUGUST 2020

- 10.30 Uhr Eröffnungsfeier zum  
Schuljahresbeginn für die  
Primar- und Kindergarten-  
klassen in der Aula

#### MITTWOCH, 19. AUGUST 2020

- 08.00 Uhr Eröffnungsfeier zum  
Schuljahresbeginn für die  
ORS in der Aula

### BÜREN

#### MONTAG, 17. AUGUST 2020

- 08.00 Uhr Unterrichtsbeginn für die  
Primarklassen
- 08.50 Uhr Beginn des Unterrichts  
für das 2. obligatorische  
Kindergartenjahr
- 10.45 Uhr Eröffnungsfeier zum  
Schuljahresbeginn für alle  
Klassen in der Kirche Büren
- 13.10 Uhr Beginn des Unterrichts  
für das 1. freiwillige Kinder-  
gartenjahr

## ORGANISATION DES SCHULBETRIEBES

### SCHULLEITUNG

SCHULLEITER  
**Markus Abry** 041 619 80 14  
Schulhausstrasse 7, 6370 Oberdorf

TEAMLEITER ORS  
**Norbert Furrer** 041 619 80 12  
Schulhausstrasse 7, 6370 Oberdorf

TEAMLEITER PRIMAR OBERDORF  
**Stefan Schmid** 041 619 80 12  
Schulhausstrasse 7, 6370 Oberdorf

TEAMLEITER PRIMAR BÜREN  
**Markus Bircher** 041 610 19 06  
Schulmattweg 3, 6382 Büren

### MATERIALVERWALTUNG

**Dirk Ferwerda** 041 619 80 12  
Schulhausstrasse 7, 6370 Oberdorf

### MEDIOTHEKVERWALTUNG

**Franz Niederberger** 041 619 80 12  
Schulhausstrasse 7, 6370 Oberdorf

### MUSIKSCHULLEITUNG

**Stefan Schmid** 041 619 80 12  
Schulhausstrasse 7, 6370 Oberdorf

[www.schule-oberdorf.ch](http://www.schule-oberdorf.ch)

### SCHULHAUS OBERDORF

**Lehrerzimmer** 041 619 80 12  
Schulhausstrasse 7, 6370 Oberdorf

SEKRETARIAT  
**Sabina Tschopp** 041 619 80 10  
Schulhausstrasse 7, 6370 Oberdorf  
MO, DI, MI-Vormittag, DO  
zu den üblichen Bürozeiten  
[schulsekretariat@schule-oberdorf.ch](mailto:schulsekretariat@schule-oberdorf.ch)

HAUSWART/LEITUNG  
**Fredy Niederberger** 041 619 80 18  
Schulhausstrasse 7, 6370 Oberdorf

HAUSWART  
**Peter Hess** 041 619 80 17  
Schulhausstrasse 7, 6370 Oberdorf

HAUSWARTIN  
**Doris Käslin**  
Schulhausstrasse 7, 6370 Oberdorf

HAUSWART  
**Stefan Keiser**  
Schulhausstrasse 7, 6370 Oberdorf

### SCHULHAUS BÜREN

**Lehrerzimmer** 041 610 19 06  
Schulmattweg 3, 6382 Büren

HAUSWART 041 611 04 54  
**Lorenz Durrer** 079 682 07 45  
Schulmattweg 3, 6382 Büren

## ÖFFENTLICHE ELTERNBESUCHSTAGE

Um den Eltern einen Einblick in unseren Schulbetrieb zu ermöglichen, finden an folgenden Daten Schulbesuchstage statt:

**MONTAG, 2. NOVEMBER BIS MITTWOCH, 4. NOVEMBER 2020**

**DONNERSTAG, 11. MÄRZ UND FREITAG, 12. MÄRZ 2021**

Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen freuen sich, Sie an den Besuchstagen begrüßen zu dürfen. Der Unterricht findet gemäss Stundenplan statt. Während der Besuchstage möchten wir Ihnen unseren normalen Unterrichtsalltag zeigen. Deshalb bitten wir Sie, die Schülerinnen und Schüler nicht durch Störungen vom Unterricht abzulenken. Diese Besuchstage gelten auch für die Musikschule.

Selbstverständlich ist ein Schulbesuch auch ausserhalb der offiziellen Besuchstage möglich. Wir empfehlen Ihnen, sich in diesem Fall vorher mit der Lehrperson in Verbindung zu setzen.

## FERIENORDNUNG

SCHULJAHR	2020/2021		2021/2022	
Schulbeginn	MO	17.08.2020	MO	23.08.2021
Herbstferien	SA	26.09.2020	SA	02.10.2021
Dauer bis und mit	SO	11.10.2020	SO	17.10.2021
Weihnachtsferien	SA	19.12.2020	SA	18.12.2021
Dauer bis und mit	SO	03.01.2021	SO	02.01.2022
Fasnachtsferien	SA	06.02.2021	SA	19.02.2022
Dauer bis und mit	SO	21.02.2021	SO	06.03.2022
Osterferien	FR	02.04.2021	FR	15.04.2022
Dauer bis und mit	SO	18.04.2021	SO	01.05.2022
Sommerferien	SA	10.07.2021	SA	09.07.2022
Dauer bis und mit	SO	22.08.2021	SO	21.08.2022

## SCHULFREIE TAGE

FEIERTAG	DATUM
<b>Maria Empfängnis</b>	Dienstag, 08. Dezember 2020
<b>Josefstag</b>	Freitag, 19. März 2021
<b>Auffahrt</b>	Donnerstag, 13. Mai 2021
<b>Freitag nach Auffahrt</b>	Freitag, 14. Mai 2021
<b>Pfingstmontag</b>	Montag, 24. Mai 2021
<b>Fronleichnam</b>	Donnerstag, 03. Juni 2021

## STUNDENRASTER

OBERDORF		BÜREN
KINDERGARTEN / PRIMAR	ORS	KINDERGARTEN / PRIMAR
	07.10 - 07.55	
08.00 - 08.45	08.00 - 08.45	08.00 - 08.45
08.45 - 09.30	08.45 - 09.30	08.50 - 09.35
09.50 - 10.35	09.50 - 10.35	09.55 - 10.40
10.35 - 11.20	10.35 - 11.20	10.45 - 11.30
13.20 - 14.05	13.20 - 14.05	13.10 - 13.55
14.10 - 14.55	14.10 - 14.55	13.55 - 14.40
15.10 - 15.55	15.10 - 15.55	14.55 - 15.40
	15.55 - 16.40	
	16.40 - 17.25	
	17.25 - 18.10	

## POSTAUTOFahrTEN

### STANS-OBERDORF-BÜREN (KIRCHPLATZ)

<b>Stans</b>	06.31	07.01	07.31	08.26	09.31	10.26	11.26	12.51	13.26	14.31	15.01	15.26	16.01	16.26	17.01	17.26	18.01	18.26
<b>Oberdorf</b>	06.36	07.06	<b>07.36</b>	08.31	<b>09.36</b>	10.31	<b>11.31</b>	<b>12.56</b>	13.31	14.36	<b>15.06</b>	15.31	<b>16.06</b>	16.31	<b>17.06</b>	<b>17.31</b>	18.06	<b>18.31</b>
<b>Büren</b>	06.43	07.13	<b>07.43</b>	08.38	<b>09.43</b>	10.38	<b>11.38</b>	<b>13.03</b>	13.38	14.43	<b>15.13</b>	15.38	<b>16.13</b>	16.38	<b>17.13</b>	<b>17.38</b>	18.13	<b>18.38</b>

### BÜREN (KIRCHPLATZ) - OBERDORF-STANS

<b>Büren</b>	<b>06.47</b>	07.20	<b>07.47</b>	08.50	<b>09.50</b>	10.50	<b>11.40</b>	<b>13.05</b>	13.50	<b>14.50</b>	15.15	<b>15.50</b>	16.15	16.50	17.15	17.45	18.15	18.45
<b>Oberdorf</b>	<b>06.52</b>	07.25	<b>07.52</b>	08.55	<b>09.55</b>	10.55	<b>11.45</b>	<b>13.10</b>	13.55	<b>14.55</b>	15.20	<b>15.55</b>	16.20	16.55	17.20	17.50	18.20	18.50
<b>Stans</b>	06.58	07.31	07.58	09.01	10.01	11.01	11.51	13.16	14.01	15.01	15.26	16.01	16.26	17.01	17.26	17.56	18.26	18.56

Schülerinnen und Schüler im 1. - 3. Jahr des Kollegiums Stans sind berechtigt, auf dem Schulsekretariat Oberdorf ein Busbillet zu beziehen.



## RUTSCHI PUTSCHILI

FREITAG, 31. JANUAR 2020

### Offenes Singen mit dem «Stubecheerli» im Pilgerhaus Maria-Rickenbach

Das «Stubecheerli» trumpfte nach den Erfolgen in den vergangenen Jahren mit einigen neuen musikalischen Leckerbissen auf. Freddy Businger hat diese gesammelt, neu arrangiert und mit dem «Cheerli» einstudiert. Rund 70 Personen folgten der Einladung und lauschten den Liedern, wie sie Anfang bis Mitte des vergangenen Jahrhunderts in Stans und Umgebung nach Feierabend in den Beizen angestimmt wurden.

Die Teilnehmenden genossen gesellige Stunden, ein feines Dreigangmenü und stimmten fröhlich in die Lieder des «Stubecheerli» mit ein.

Die Kulturkommission, das Berggasthaus Pilgerhaus Maria-Rickenbach sowie die Luftseilbahn Dallenwil-Niederriickenbach organisierten gemeinsam diesen kulturellen Anlass.

*Sandra Kluser*





# WAHLEN IN SCHUL- UND GEMEINDERAT

WIR STELLEN UNS VOR

## BENNY FLÜHLER, SCHULRAT

### ALTER

38 Jahre

### KINDER

Remo 8 Jahre

Nico 6 Jahre

### BERUF/AUSBILDUNG

Projektleiter/Fachspezialist für Personalsysteme beim Kanton Luzern Master of Advanced Studies HSLU Information and Process Management

### PERSÖNLICHE INTERESSEN

Lesen, Garten, Velo, Bogenschiessen, Werken

### DAS IST MIR WICHTIG

Eine gute Grundbildung ist das Fundament für eine erfolgreiche Zukunft. Deshalb ist mir wichtig, dass Kinder eine lehrreiche und schöne Schulzeit erleben können. Ich freue mich, zusammen mit allen Beteiligten, einen positiven Beitrag dazu leisten zu dürfen.

## STEFAN ODERMATT, SCHULRAT

### ALTER

45 Jahre

### KINDER

Selina Jg 2005, Janis Jg. 2009, Milena Jg. 2010

### BERUF/AUSBILDUNG

Sanitärinstallateur, Sanitärplaner, Eidg. Dipl. Haustechnikplaner Sanitär

### VEREINSTÄTIGKEITEN

Aktivmitglied Theatergesellschaft Büren

### DAS IST MIR WICHTIG

Ich setze mich für das Wohl der Schülerinnen und Schüler ein. Sie sollen eine Lernumgebung vorfinden, die ihnen Freude bereitet, ihr Interesse weckt, ihr Wissen und Können fördert und ihre Sozialkompetenz stärkt.

## MARINA GROSSRIEDER, GEMEINDERÄTIN

### ALTER

45 Jahre

### BERUF / AUSBILDUNG

Selbständig & Freelancer, Outdoorbranche. Zuvor Leiterin Vertrieb/Mitglied der Geschäftsleitung, Bankbranche. Wanderleiterin Eidg. FA, Dipl. Erlebnispädagogin & Outdoortrainerin, Diploma of Advanced Studies in Banking, Finanzplanerin mit Eidg. FA

### PERSÖNLICHE INTERESSEN

Zu jeder Jahreszeit in der Natur unterwegs, Windsurfen, Surfen, Kanufahren, Biken, Skifahren, Reisen und andere Kulturen

### VEREINSTÄTIGKEITEN

Wanderleiterin Nidwaldner Wanderwege, PluSport Nidwalden, Aktivmitglied Kanuclub Nidwalden

### DAS IST MIR WICHTIG

Ich schätze eine offene und respektvolle Kommunikation. Gerne möchte ich mich aktiv im Gemeinderat einbringen und die Anliegen der Bevölkerung ernst nehmen. Eine partnerschaftliche und lösungsorientierte Zusammenarbeit sind mir ebenso wichtig wie nachhaltige finanz-/politische Entscheide und ein sorgfältiger Umgang mit Ressourcen.



#### SCHULRAT

v.l.n.r.: Stefan Odermatt, Irena Businger-Schwegler, Benny Flühler, Silvia Daucourt-Gossweiler, Beda Zurkirch



#### GEMEINDERAT

v.l.n.r.: David Schmid, Claudio Clavadetscher, Andrea Somaini, Judith Odermatt-Fallegger, Roland Liem, Adrian Scheuber, Marina Grossrieder, Thomas Businger



### Im Jahr 2019/2020 belief sich das Sammelergebnis der Winterhilfe Oberdorf auf Fr. 25'111.

Dazu kamen noch Spenden über Fr. 1680 von Trauerkarten und dem Verkauf der Winterhilfe-Sterne.

Ein herzliches Dankeschön von den Ortsvertreterinnen Helene Kägi und Käthy Niederberger und vom Gemeinderat an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, die der Winterhilfe Oberdorf gespendet und zu dieser Rekord-Summe beigetragen haben.

Es freut uns immer wieder, mit den uns anvertrauten Spendengeldern, Mitmenschen in unserer Gemeinde, die in Not geraten sind, zu helfen. Für die im Jahr 2019/2020 bei uns eingegangenen 31 Gesuche gaben wir über Fr. 30'196.50 für Hilfeleistungen aus.

Aufgrund der Corona-Situation werden dieses Jahr im Oktober/November keine Winterhilfe-Sterne durch die 4. Klasse Oberdorf und Büren verkauft.

#### **Birnel ist das ganze Jahr erhältlich bei:**

**Helene Kägi**

041 610 52 40

**Gemeindeverwaltung Oberdorf,**

041 610 62 62





## OBERDORFER EHRENPREIS 2019

25. JANUAR 2020

Anlässlich des siebten Oberdorfer Ehrenpreises wurden unsere beiden Schwinger Marcel Mathis und Lutz Scheuber gebührend verabschiedet und von der Gemeinde für ihre herausragenden Leistungen geehrt. Im Namen der beiden Schwinger wurden zwei handsignierte Schwingerhosen versteigert.

Insgesamt kamen an diesem Abend CHF 1'681.21 zugunsten der KinderSpitex Zentralschweiz ([www.kispex.ch](http://www.kispex.ch)) zusammen. Im Namen des Gemeinderates, des OK Ehrenpreis, der beiden Schwinger und der KinderSpitex Zentralschweiz danken wir allen Teilnehmenden herzlich für ihre Spende.



### JUPII

- Walter Hurschler, Skiclub Büren-Oberdorf, 30 Jahre JO Renngruppen-Leiter (Alpin)
- Willi Marti, Skiclub Büren-Oberdorf, 35 Jahre JO-Renngruppenleiter (Langlauf)
- Skiclub Büren-Oberdorf, 50 Jahre Bürer Langlauf



### POSITIVO

- Reto Barmettler, Seilziehen
- Marcus Risi, 3D Druck Helme Schweizergarde, Vatikan
- Crazy Dogs, Frisbee
- Benno von Büren, Schützen NLA-Team
- Paul Odermatt, Freunde der Kleinseilbahnen
- Jessica Keiser, Snowboard
- Mirjam Niederberger, Leichtathletik
- Adrian Banz, Kegeln
- Manuela Achermann, Landfrauenküche
- Jolanda und Adrian Scheuber, Leichtathletik
- Ciro Martin, Orientierungslauf
- Lutz Scheuber, Schwingen
- Marcel Mathis, Schwingen



### HONORE (LEBENSWERK)

- Für das Jahr 2019 wurde kein Honore vergeben.

### OBERDORFER DES JAHRES

- Marcus Risi, er fertigte mit 3D Druck die Helme der Schweizergarde des Papstes im Vatikan an.

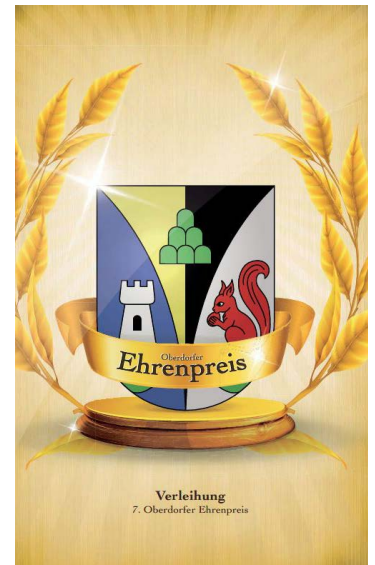
### OBERDORFER EHRENPREIS 2020

Am **Samstag, 30. Januar 2021** werden zum achten Mal Personen mit herausragenden Leistungen in der Aula, Schule Oberdorf mit dem Ehrenpreis ausgezeichnet.

Bitte reichen Sie uns Ihre Nominationsvorschläge bis am 31. Dezember 2020 ein. Die Formulare mit den Richtlinien für eine Nomination erhalten Sie direkt bei der Gemeindeverwaltung oder Sie finden diese auf unserer Webseite: [www.oberdorf-nw.ch](http://www.oberdorf-nw.ch).

Wir freuen uns auf viele Vorschläge und danken herzlich für Ihr Mitwirken.

*OK Oberdorfer Ehrenpreis*





## SENIORENFASNACHT OBERDORF-BÜREN

11. FEBRUAR 2020

«Shot of Glory - Old Wild West im Goldrausch»  
lautet das Motto des Frohsinnpaars 2020, Erich I. und Conny.

Die Senioren-Ortsgruppe Oberdorf-Büren, unter der Leitung von Pia Scheuber, hat keine Mühe gescheut und die Aula mit viel Liebe zum Detail motogerecht geschmückt. Bereits im Eingangsbereich wurden die fasnachtsbegeisterten Senioren und Seniorinnen von «Cowgirls» empfangen, und die auf dem Tisch liegenden Goldnuggets brachten alle sogleich in Goldgräberstimmung. Wie in einem richtigen Westernfilm wurden potenzielle Verbrecher gejagt, mit Fotos auf «Wanted»-Plakaten gesucht und Kopfgeldjäger auf sie angesetzt. Die Gemeinderäte Adrian Scheuber und Roland Liem sorgten dafür, dass alles seine Richtigkeit hatte und die Gesuchten auch gefunden wurden.

Der legendäre Unterhaltungsblock, gestaltet von kreativen und engagierten Vereinsmitgliedern überraschte die Anwesenden mit ihren Darbietungen. Mit musikalischer Begleitung vom unvergesslichen Kinderstar «Heintje» mar-

schierten die «Seniorenheimbewohner/innen» im Gänsemarsch, leicht verlangsam auf die Bühne. Das erfolgte effiziente, in Akkordmodus zu Bett geh Ritual mit vorgängiger Körperhygiene in einem hoffentlich nichtexistierenden Altersheim, liess das Publikum schauen und lachen zugleich. Der nächste Block folgte sogleich, die gekonnte Tanzeinlage mit Blumenkästen als Schuherersatz. Mit rhythmisch gekonnten Folgeschritten wurde dem Publikum eine originelle Showeinlage gezeigt, die mit dem Slogan «Blas mier doch i d'Schuä» endete. Auch die nächste Darbietung hatte mit Bewegung zu tun und mit dem diesjährigen Fasnachtsmotto. Die Anwesenden wurden eingeladen mitzumachen und sich der Kunst des Line Dance hinzugeben.

Das Frohsinnpaar 2020, begleitet vom Präsidenten der Frohsinngesellschaft Sören Schwitzky und einer Delegation des Vorstands, beehrte Oberdorf mit sei-

nem Besuch und beschenkte die anwesenden Senioren und Seniorinnen mit Vitaminen in Form einer Brausetablette gegen Grippe, Pflaster für kleine Blessuren und die Gummibärchen für sonstige «Wehwehchen». Zusätzlich verschrieb Frohsinnvater Erich I. (er ist in seinem wirklichen Leben Lungenarzt), ein nicht rezeptpflichtiges Medikament, das die Krankenkassen nicht belastet und nur positive Nebenwirkungen hat. Nämlich Lachen!

Er erklärt: «Beim Lachen betreibt der Körper Hochleistungssport: Vom Gesicht bis zum Bauch sind beim Lachen fast 300 verschiedene Muskeln beteiligt. Gleichzeitig werden Endorphine ausgelöst und die wiederum machen glücklich.» Man ist sich einig, diese Medizin gehört ab sofort in jede Hausapotheke! Ein unterhaltsamer, geselliger Nachmittag neigt sich langsam dem Ende entgegen. Es wurde viel getanzt, geschunkelt, erzählt und gelacht. Das köstliche Essen, zubereitet von Franz und Esther Rüenzler, schmeckte wie immer hervorragend und die Cowgirls machten bis zum bitteren Ende einen guten Job.

Was bleibt, sind viele schöne Momente und Begegnungen und nicht zu vergessen, ein herzliches Dankeschön an alle auszusprechen, die zum Gelingen dieses Anlasses einen Beitrag geleistet haben. Nach der Fasnacht ist bekanntlich vor der Fasnacht! Wir freuen uns!

*Judith Odermatt, Gemeindepräsidentin  
Adrian Scheuber und Roland Liem,  
Gemeinderäte*







## WICHTIGES IN KÜRZE

AUS DER SCHULE

### CORONA-VIRUS

«Zäme Sorg ha» – der Jahresschwerpunkt 2019/20 aus unserem Schulleitbild – rückte während der ausserordentlichen Lage rund um das Corona-Virus in einen nicht voraussehbaren Fokus. Allerdings standen nun nicht mehr Themen wie Pflege der Gemeinschaft oder das Sorgetragen zu unserer Umgebung im Mittelpunkt, sondern vermehrt Themen wie Rücksichtnahme, Übernehmen von Verantwortung oder Respekt und Toleranz.

In den vergangenen Jahren oder gar Jahrzehnten hat kein Ereignis das Alltagsleben und damit auch die Schule so stark geprägt wie die Auswirkungen rund um das Corona-Virus.

Der Entscheid des Bundesrates, ab Mitte März die Schulen zu schliessen, erforderte von allen Beteiligten schnelles, flexibles und der Situation angepasstes Handeln. Aus Sicht der Schule waren die Schülerinnen und Schüler besonders betroffen. Von einem Tag auf den andern fiel der Präsenzunterricht aus, Kolleginnen und Kollegen konnten nicht mehr getroffen werden, das gewohnte Umfeld und die gewohnte Tagesstruktur fielen weg. Für die Lehrpersonen war das Umstellen auf Fernunterricht eine grosse Herausforderung, welche es innert kürzester Zeit umzusetzen galt. Und auch für die Eltern stellte das Betreuen ihrer Kinder eine zusätzliche Herausforderung dar.

Als nach rund zwei Monaten der Präsenzunterricht wieder aufgenommen werden konnte, war einerseits die Erleichterung bei allen Beteiligten spürbar, andererseits war aber vieles nicht mehr so wie zuvor. Das Einhalten und

Umsetzen der Abstandsregel und Hygienevorschriften erforderte grosse Aufmerksamkeit und wird den Unterrichtsalltag sicherlich auch im neuen Schuljahr weiterhin prägen.

Herzlichen Dank allen Beteiligten für das grosse Verständnis, die Flexibilität und den Einsatz während der Coronazeit.

### KANTONALE EVALUATION ZUM FERNUNTERRICHT

Im Nachgang zum Fernunterricht an den Volksschulen hat der Kanton Nidwalden eine Evaluation durchgeführt. Diese zeigt, dass die Umstellung vom Präsenz- auf den Fernunterricht sehr gut gelungen ist und die Beteiligten mit dem Erreichten grossmehrheitlich zufrieden sind.

Die Lehrpersonen haben bei der Umfrage festgehalten, dass die umgehende Organisation des Fernunterrichts eine grosse Herausforderung darstellte und mit grossem Arbeitsaufwand verbunden war. Den Schülerinnen und Schülern attestieren die Lehrpersonen, dass sie mehrheitlich gut und zuverlässig gearbeitet haben.

Die befragten Schülerinnen und Schüler empfanden den Fernunterricht mehrheitlich als gut, vermissten aber die sozialen Kontakte. Sie verstanden die Aufgabenstellungen und bekamen von den Lehrpersonen passende Rückmeldungen. Geschätzt wurde das selbstständige Planen der Arbeitszeit. Für künftigen Fernunterricht wünschen sich einige Lernende eine bessere Koordination bezüglich Arbeitsmenge.

Die Befragung der Eltern ergab, dass der Zeitaufwand für das Erledigen der Schul-

aufgaben angemessen war. Die meisten Kinder konnten ihre Aufgaben weitgehend selbstständig erledigen. Viele Eltern schätzten zudem, dass ihre Kinder in einem individuellen Lernrhythmus und ohne Zeitdruck arbeiten konnten. Für einige Eltern war es allerdings eine grosse Herausforderung, Homeoffice und Kinderbetreuung unter einen Hut zu bringen. Insgesamt waren die Eltern mit der Gestaltung des Fernunterrichts durch die Lehrpersonen sehr zufrieden. Einige Eltern wünschen sich mehr Vorschläge für die Tageseinteilung und klarere Verbindlichkeiten bei den Aufträgen sowie zeitnahe Rückmeldungen zu den gelösten Aufgaben. Die Schule Oberdorf bedankt sich für die erfreulich hohe Rücklaufquote von 80% bei der Elternbefragung.

Als Fazit darf festgehalten werden, dass der Fernunterricht im Grossen und Ganzen gut geklappt hat. Weitere Informationen zu dieser Evaluation sind auf der Homepage der Schule Oberdorf, Rubrik Schulprojekte zu finden.

### JAHRESSCHWERPUNKT SCHULJAHR 2020/21

Als Schwerpunkt für das neue Schuljahr wurde aus dem Schulleitbild der Bereich «sich wohl fiilä – zäme schaffä» ausgewählt. Im Zentrum dieses Leitbildsatzes steht das Leben und Arbeiten der Kinder und Erwachsenen in einer guten Atmosphäre. Der Schwerpunkt wird wie folgt präzisiert: An unserer Schule übernehmen alle Verantwortung. Wir arbeiten in klassen- und schulhausübergreifenden Projekten und Veranstaltungen zusammen. Wir gehen auf Ideen von Schülerinnen und Schülern ein. Wenn

# SICH WOHL FÜHLÄ - ZÄME SCHAFFÄ

möglich, werden Schülerinnen und Schüler bei Entscheidungen mitbeteiligt. Wir fördern Teamentwicklung und Zusammenarbeit.

Das Logo des Jahresschwerpunktes wurde von einer Primarschülerin der Mittelstufe 2 gestaltet und ist wiederum an beiden Schulhäusern sichtbar. In den Klassen und Stufen wird der Jahreschwerpunkt thematisiert und verschiedene Umsetzungen werden angegangen. Unter anderem findet Ende Oktober – sofern es die Coronasituation zulässt – ein Zirkusprojekt des Kindergartens und der Primarschule Büren statt. Nach Ostern 2021 werden die Kindergärten und die Primarklassen im Schulhaus Oberdorf ebenfalls ein grösseres Projekt durchführen.

Während der Sommerferien wurden Sanierungsarbeiten im Schulhaus Büren ausgeführt. Das Schulhaus ist dadurch wieder in tadellosem Zustand und trägt durch die passende Infrastruktur auch

dazu bei, dass in einer guten Atmosphäre gearbeitet werden kann.

## EIN JAHR SCHULSOZIAL-ARBEIT

Auf Beginn des Schuljahres 2019/20 hat unser Schulsozialarbeiter Manuel König seine Arbeit aufgenommen.

Die Schulsozialarbeit hat sich in den letzten Jahren in vielen Deutschschweizer Kantonen als neue Profession innerhalb der Schule etabliert. Sie übernimmt eine Scharnierfunktion zwischen Schule und Familie. Die Schulsozialarbeit erfasst und bearbeitet soziale Probleme sowie persönliche Notsituationen von Kindern und Jugendlichen, welche sich im schulischen Umfeld auswirken. Das Angebot hat sich an der Schule Oberdorf rasch etabliert. Aus allen Anspruchsgruppen – Eltern, Kinder und Jugendliche, Lehrpersonen – werden Bedürfnisse zur Unterstützung und Begleitung angemeldet. Zu Beginn des Schuljahres lag

der Fokus der SSA-Tätigkeit bei der Bekanntmachung des Angebotes. An allen Elternabenden und am Behördentreff der Gemeinde Oberdorf stellte Manuel König seine Arbeit vor. Dazu kamen Einführungen in allen Klassen vom Kindergarten bis zur ORS.

Während der Schulwochen ist Manuel König jeweils 2½ Tage im Schulhaus Oberdorf und 1½ Tage im Schulhaus Büren anwesend. Die Kontaktdaten, Arbeitstage und Arbeitszeiten können unserer Homepage unter der Rubrik Dienste entnommen werden.

*Markus Abry, Schulleiter*

## 732

Zusammen kommen die 58 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule Oberdorf auf 732 Dienstjahre. Auch im Sommer 2020 konnten wieder mehrere Lehrpersonen für ihre langjährige Tätigkeit an der Schule Oberdorf geehrt werden.

## PERSONELLES

### VERABSCHIEDUNGEN

Ende Schuljahr 2019/20 haben folgende Lehrpersonen unsere Schule verlassen:

**Susanne Amstutz** unterrichtete seit 2011 zunächst als Klassenlehrerin der Unterstufe und die letzten vier Jahre als SHP im Schulhaus Büren. Ebenfalls als Klassenlehrerin der Unterstufe in Büren unterrichtete **Martina Bucher** seit 2016.

**Pascal Kaufmann** betreute während des vergangenen Schuljahres die 6. Klasse im Schulhaus Oberdorf.

Herzlichen Dank für den Einsatz an der Schule Oberdorf und alles Gute für die Zukunft.

### DIENSTJUBILÄEN

Mehrere Lehrpersonen unserer Schule dürfen auf eine langjährige Tätigkeit in Oberdorf zurückblicken und ein Dienstjubiläum feiern.

35 Jahre **Monika Schmidig**, Lehrerin Textiles und Technisches Gestalten

30 Jahre **Ruth Niederberger**, Primarlehrerin

10 Jahre **Markus Bircher**, Primarlehrer und Teamleiter Büren

Wir danken den Jubilarinnen und Jubilaren für ihre wertvolle Mitarbeit und ihre Treue.



## PERSONELLES

NEUE LEHRKRÄFTE



### ALEXANDRA HESEMANN

Ich freue mich sehr, dass ich ab dem neuen Schuljahr die 1. Klasse in Büren unterrichten darf. Ich bin 28 Jahre alt und wohne in Stans. Aufgewachsen bin ich in Dallenwil, wo ich die Primarschule besuchte. Nach der Oberstufenzeit in Wolfenschiessen absolvierte ich die Fachmittelschule in Luzern und besuchte anschliessend die Pädagogische Hochschule, wo ich im Sommer 2015 mein Lehrerdiplom erhielt.

Im August 2015 trat ich dann meine erste Stelle in einer dritten Klasse in Alpnach an und durfte die letzten fünf Jahre in Alpnach sehr viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Nun zieht es mich zurück nach Nidwalden und ich bin sehr motiviert und gespannt, gemeinsam mit den 1. Klässlern zu starten.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit Freunden und Familie in der Natur – so kann ich am besten abschalten und Energie tanken.



### MARIANNE ZURFLUH

Aufgewachsen bin ich auf einem Bauernhof im Isenthal. Nun wohne ich in Seedorf. Nach der Sekundarschule absolvierte ich die Lehre als Logistikassistentin bei der Post in Altdorf. Nach einem Jahr Berufserfahrung besuchte ich die Berufsmaturitätsschule, um Zugang zur Pädagogischen Hochschule zu erhalten. Dieses Ziel nahm ich mit Begeisterung in Angriff. Nach dem Studium unterrichtete ich fünf Jahre als Klassenlehrerin an der Schule Ennetmoos. Letzten Herbst ging ich auf eine zweimonatige Reise und danach ergab sich eine Arbeitsstelle in Seedorf, wo ich bis Ende Schuljahr eine 4. Klasse unterrichtete.

Ich bin sehr kontaktfreudig und pflege den Kontakt mit meinen Freunden. Meine Freizeit verbringe ich oft in der Natur und treibe viel Sport. Im Winter fahre ich leidenschaftlich Ski oder geniesse eine Skitour. Im Sommer wandere und bike ich gerne.

Ich freue mich sehr, die Schule Büren kennen zu lernen. Gerne setze ich mein Wissen, meine Ideen und meine Erfahrungen an der Schule Büren in der 3. Klasse um.



### PATRICK GUBSER

Ich verbrachte meine Kindheit mit meiner Familie in Stansstad und schloss dort die obligatorische Schulzeit ab. Anschliessend absolvierte ich die Wirtschaftsmittelschule in Luzern und erlangte das kaufmännische Fähigkeitszeugnis mit Berufsmatura. Nach diversen kaufmännischen Tätigkeiten in der Privatwirtschaft entschloss ich mich, das Studium an der Pädagogischen Hochschule in Luzern als Primarlehrer in Angriff zu nehmen. Mittlerweile wohne ich seit sechs Jahren in Buochs.

Man trifft mich in meiner Freizeit beim Wandern oder Joggen in der Natur. Meine grösste Passion gilt aber der Musik. Ich spiele seit mehr als 20 Jahren Saxophon und bin mit meiner Band im In- und Ausland unterwegs, um meine Spielkünste zu präsentieren.

Die Schule Oberdorf konnte ich bereits als Praktikant bei Frau Murer kennenlernen. Nun darf ich ab dem neuen Schuljahr meine erste eigene Klasse übernehmen. Ich freue mich riesig auf die bevorstehende Herausforderung und Zusammenarbeit mit den Kindern, Eltern und dem Lehrerteam.



## NEUE WEGE - NEUE ZIELE

SCHULABGÄNGERINNEN UND SCHULABGÄNGER 2020

36 Jugendliche haben im Sommer unsere Schule verlassen. Die beiden Klassenlehrerinnen Nadja Müller und Renate Suter sowie die Fachlehrpersonen der ORS wünschen Ihnen alles Gute auf dem Weg zu neuen Zielen, sei es eine Berufslehre oder eine weiterführende Schule.



**QUIRIN AMREIN**  
Informatiker



**ROBIN BAYARD**  
Anlage- und Apparatebauer



**URSINA BRUNNER**  
Kantonsschule Musegg



**TAMARA BUSINGER**  
Medizinische Praxisassistentin



**PEDRO COSTA ALMEIDA**  
Sanitärinstallateur



**ALINE DAUCOURT**  
Kauffrau



**ANKE DELEN**  
Kollegium Stans



**NADJA DURRER**  
Fachfrau Betreuung



**JOSI EILEEN ECKLER**  
Fachfrau Betreuung



**MATTEO ESPINOSA**  
Brückenangebot NW



**NICOLAS FERNER**  
Polymechaniker



**LARISSA FLÜHLER**  
Wohntextilgestalterin



**YANIK FLÜHLER**  
Entwässerungstechnologe



**MARTINA GILLI**  
Brückenangebot NW



**JONAS VON HOLZEN**  
Landschaftsgärtner



**NICO KANSCHAT**  
Automobil-Mechatroniker



**ANDRIN KESSELI**  
Zeichner



**EMMA KIENER**  
Fachfrau Betreuung



**DIANA KLAIQI**  
Medizinische Praxisassistentin



**EDMOND LATIFI**  
Polymechniker



**JANINE LIMACHER**  
Detailhandelsassistentin



**LENA LUSSI**  
Kollegium Stans



**LIAN MÜLLER**  
Zimmermann



**FABIAN ODERMATT**  
Zimmermann



**ISABELLA ODERMATT**  
Medizinische Praxisassistentin



**MIKE ODERMATT**  
Zimmermann



**SELINA ODERMATT**  
Kauffrau



**SVEN ODERMATT**  
Landmaschinenmechaniker



**JOANA PINTO COSTA**  
Coiffeuse



**DOMINIK SCHEUBER**  
Polymechaniker



**RONJA SCHEUBER**  
Fachfrau Gesundheit



**DAVID WASER**  
Fachmann Betriebsunterhalt



**MATTEO ZAUGG**  
Elektroinstallateur



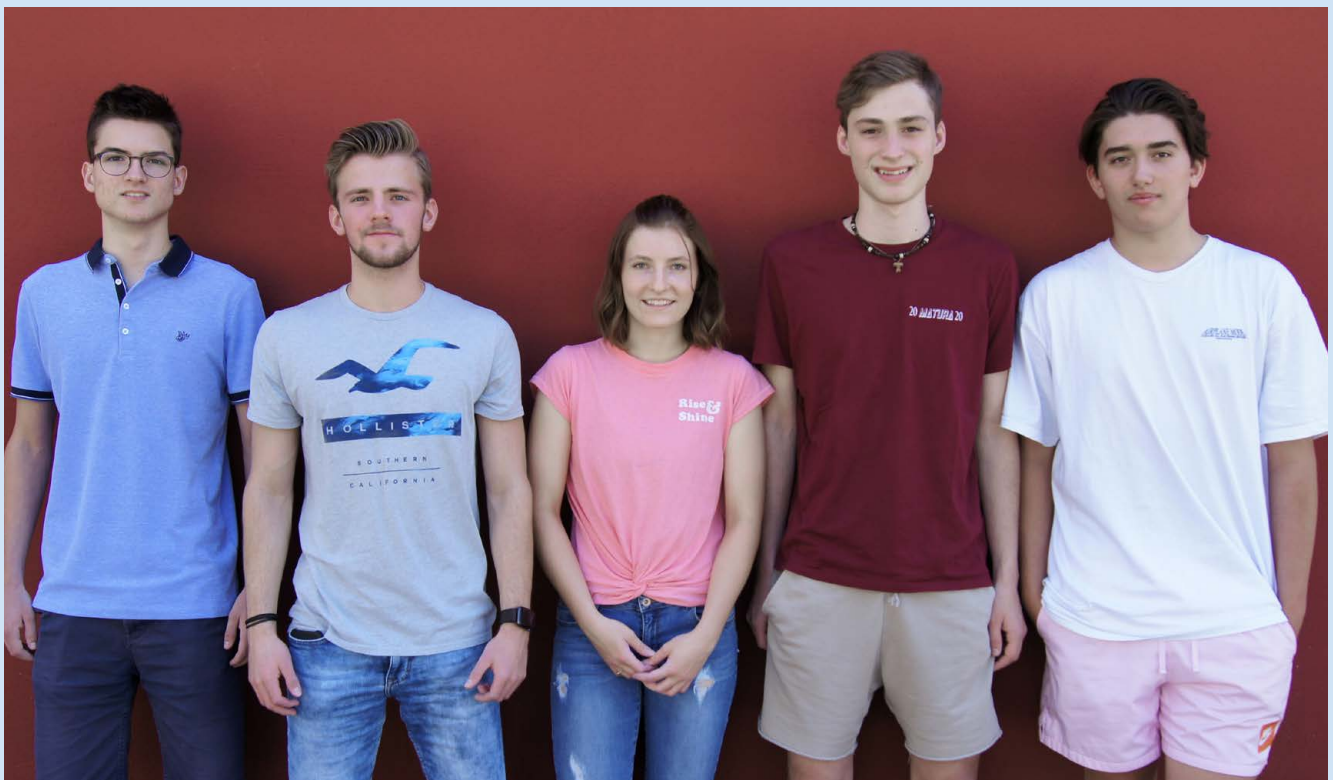
**GRACE ZINGG**  
Floristin



**KILIAN ZUMBÜHL**  
Zimmermann



**ALENA ZURKIRCH**  
Kauffrau



**MATURANDINNEN UND MATURANDEN 2020**

Lars Schneider, Janick Niederberger, Lea Tiszberger, Joel Rohrer, Tim Schmid

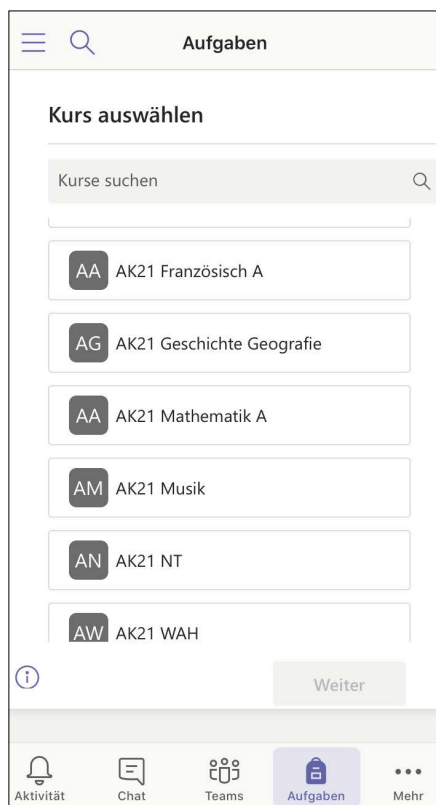


# FERNUNTERRICHT - EINE LEKTION FÜRS LEBEN

SCHÜLERINNEN DER 2. ORS MACHEN SICH GEDANKEN

Es war am 13. März - wir dachten, es sei bloss ein Scherz.  
Doch leider war es das nicht - jetzt ging's los mit Fernunterricht.  
Über «Teams» mussten wir kommunizieren - um das Corona-Risiko zu reduzieren.

Das Coronavirus, es hat unser aller Leben verändert. Als verkündet wurde, dass die Schule für einige Zeit geschlossen werden müsse, freuten wir uns im ersten Moment alle, denn wer träumt nicht davon? Doch recht schnell wurde uns klar, dass wahrscheinlich nicht einfach Ferien sein würden. Denn am folgenden Montag mussten wir unser ganzes Schulmaterial abholen. Gestafelt hatten wir die Möglichkeit offene Fragen zu klären, und in der nächsten Woche erhielten wir bereits unsere ersten Aufgaben über die App «Teams» von Microsoft.



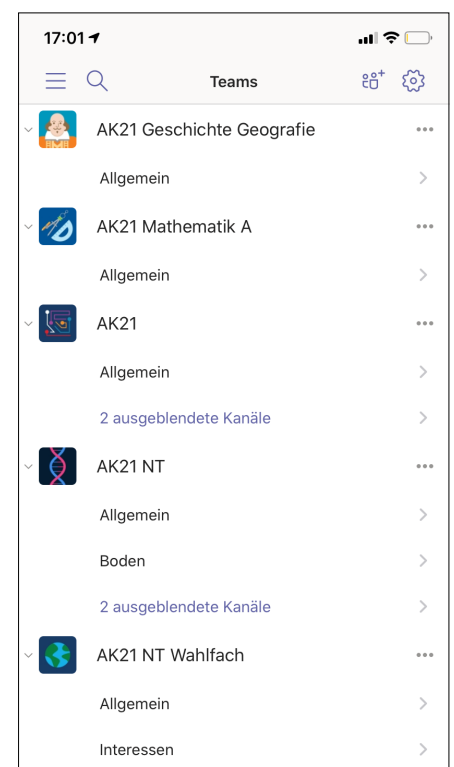
## ONLINE-HAUSAUFGABEN

Speziell an Teams ist das Aufgabentool. Mit dieser Funktion kann jeder Schüler seine Aufgaben individuell am PC oder auf dem Handy lösen und der Lehrer hat einen einfachen Überblick darüber, wer die Aufträge gemacht hat und wer nicht. Für die jeweiligen Aufträge wurden uns Punkte verteilt, das heisst, wenn man den Auftrag pünktlich, sauber und ohne Fehler abgegeben hatte, gab es eine hohe Punktzahl, wenn nicht, waren die Punkte meistens sehr tief. Die Lehrer haben uns die abgegebenen Aufgaben korrigiert und wieder zurückgeschickt, damit wir sie noch einmal überarbeiten konnten.

Im «Teams» kann man auch mit Lehrern oder anderen Schülern chatten. Bei Fragen konnten wir ihnen schreiben oder sie auch anrufen, und sie haben es uns dann erklärt. 1-mal in der Woche hat uns immer ein Lehrer angerufen und uns gefragt, ob alles in Ordnung sei und ob wir mit den Aufträgen schon weit sind.

## PERSÖNLICHE PLANUNG

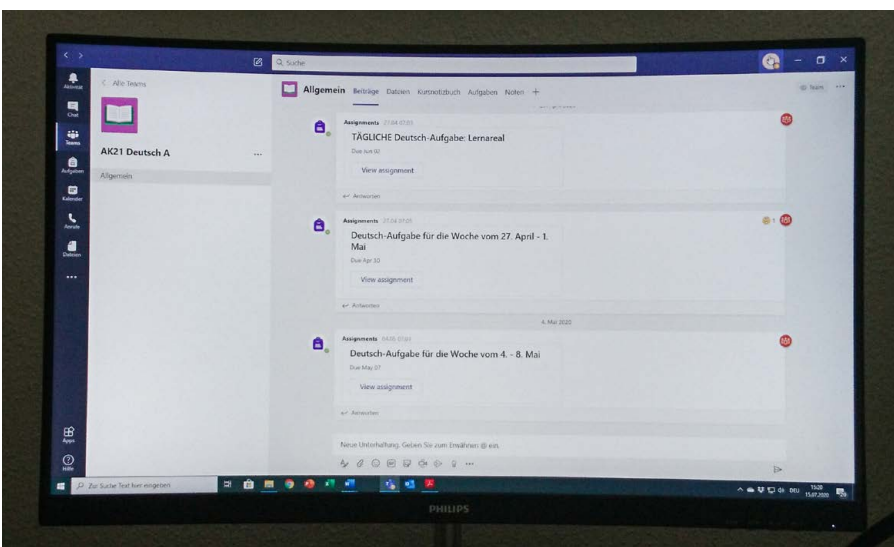
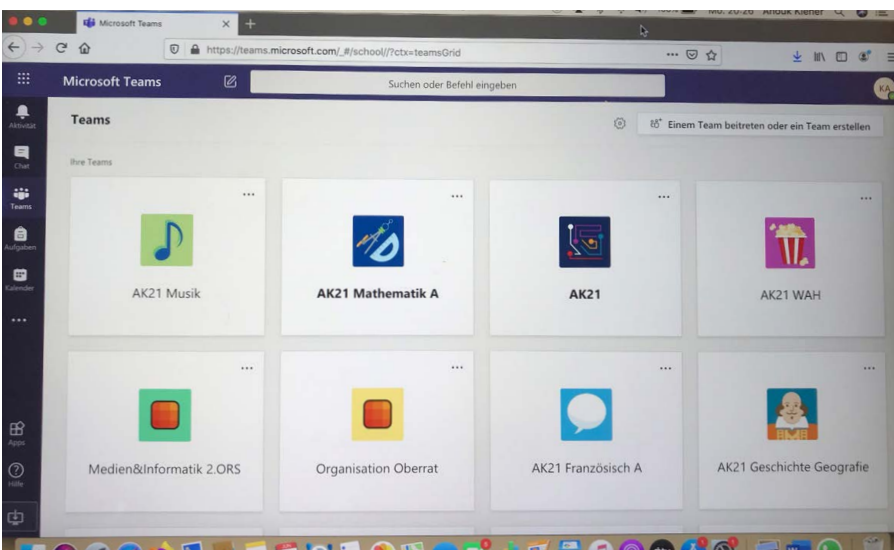
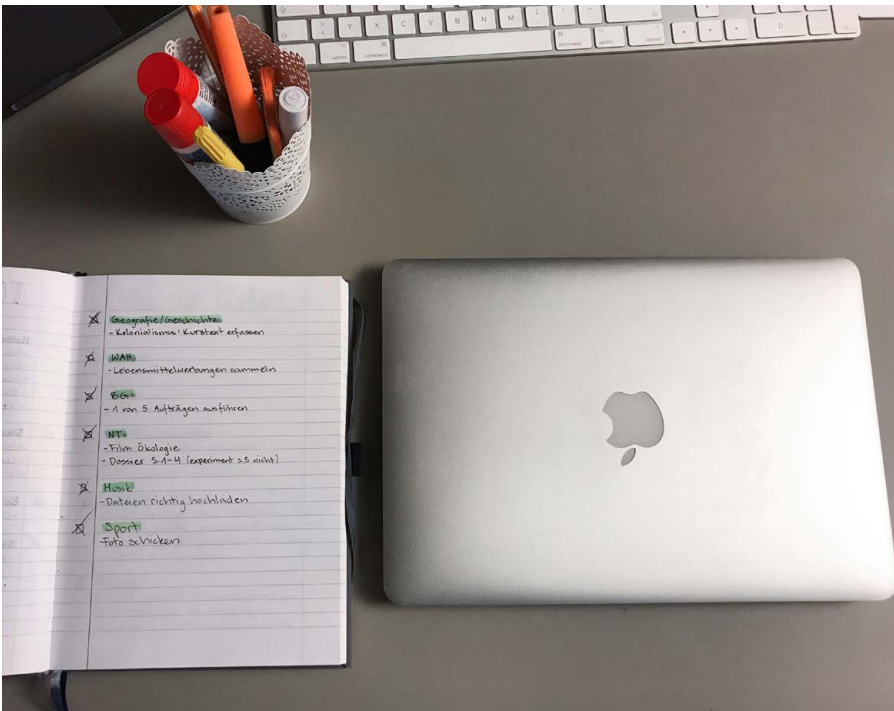
Die Aufträge waren ausführlich formuliert und es wurde sogar eine ungefähre Zeitangabe berechnet. Auf einem Wochenplan haben wir gesehen, welche Aufträge bis wann erledigt sein müssen. Ich fand das gut so, denn man konnte für sich selbst entscheiden, wann man welchen Auftrag machen wollte. Ich persönlich bin immer recht früh aufgestanden. Zuerst machte ich mir einen Plan, danach war ich etwa 2 Stunden



intensiv am Lernen. Am Nachmittag habe ich nicht mehr viele Aufgaben gemacht, denn ich war meistens draussen. Am Abend habe ich ab und zu noch ein bisschen gelernt oder den einen oder anderen Auftrag abgegeben.

## EINZEL- UND GRUPPENARBEIT

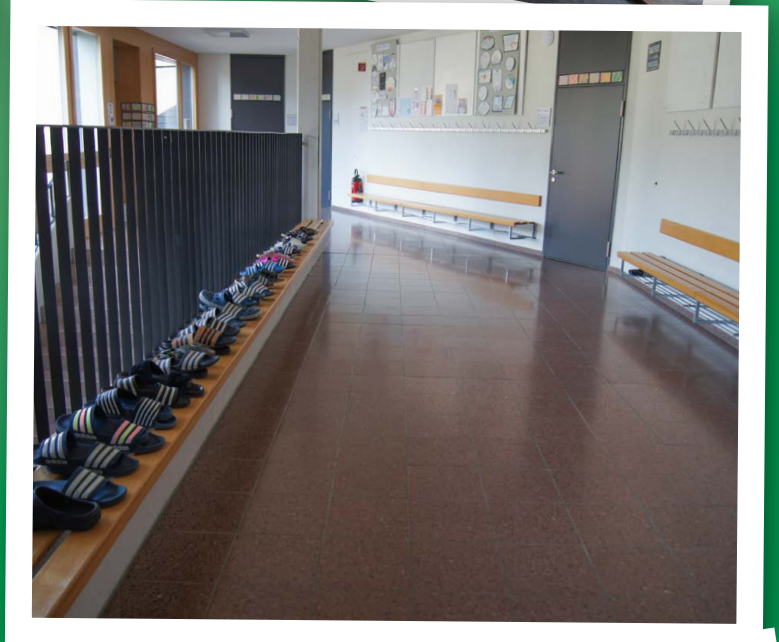
Wir erhielten Aufgaben aus fast allen Fächern. Sie waren sehr abwechslungsreich, manchmal mussten wir sie digital lösen oder in unseren Heften und Büchern. Wir konnten basteln, wie zum Beispiel ein Osternest für das Fach BG, und natürlich motivierten uns die Lehrer auch zum Sport machen, indem wir

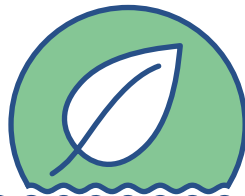


Tanzvideos oder Workouts nachmachen konnten. Im Fach Englisch mussten wir Texte üben und dann aufs Handy aufnehmen oder sogar Videos mit Schauspielerszenen drehen. Im Französisch lösten wir Aufgaben zum Hörverstehen auf einer Online-Plattform. In Geschichte bearbeiteten wir digital ein Dossier über Kolonialismus und Auswandern, in Naturlehre ging es um die beiden Themen Ökosystem und Haut. In Mathematik widmeten wir uns dem Thema «Proportionalität». Besonders toll fand ich, dass wir auch Kochaufträge erhalten haben: in Gruppen mussten wir ein Dreigangmenü kochen. Auch im Fach Musik bekamen wir einen Auftrag, den wir zu dritt erledigen konnten. Mit einem zugewiesenen Partner mussten wir im Fach Deutsch arbeiten. Die Vorstellung, mit jemandem zu telefonieren und währenddessen Hausaufgaben zu erledigen, war erst etwas komisch. Man gewöhnte sich aber schnell an den Teams-Audioanruf und schon bald diskutierten wir so gemeinsam über die Aufgaben.

### FAZIT

Ich finde, dass es eine sehr interessante Zeit war, denn man musste viel mehr selber planen und auch lernen konsequent zu sich selber sein und sich nicht immer ablenken zu lassen. Es waren abwechslungsreiche Aufgaben und mir hat es Spaß gemacht, sie auszuführen. Der Unterricht im Schulzimmer mit einem Lehrer an der Tafel finde ich dennoch besser, denn ich kann mich so besser konzentrieren und lerne auch einfacher. Und natürlich hat mir der Kontakt zu meinen Schulkameraden gefehlt und ich bin froh, sie wieder jeden Tag sehen zu können.





## WER HAT EINEN GRÜNEN DAUMEN?

EIN FERNUNTERRICHTS-AUFTRAG FÜR DIE KLASSE 3B

Gleich zu Beginn des Fernunterrichts fanden die Kinder der 3. Klasse aus Büren einen geheimnisvollen Umschlag in ihrem Briefkasten. Darin verbarg sich ein spezieller Auftrag.

### KAPUZINERKRESSE

Ein Briefchen mit Blumensamen kam zum Vorschein. Und auch ein Kärtchen, worin zu lesen war, dass der damit verbundene Auftrag den Eltern via Mail übermittelt werde.

Ein paar Tage später war es soweit, und es konnte gemäss Schritt-für-Schritt-Arbeitsanweisung mit dem Kapuzinerkresse-Projekt gestartet werden.

Als Erstes musste ein Topf her, ein Blumentopf aus Ton, aus Kunststoff oder aus gepresstem Torf; ein grosser oder mehrere kleine, das spielte keine Rolle. Als Nächstes galt es, das Gefäss mit Erde zu befüllen und dann die Samen genau nach Anleitung auszusäen, im Abstand von 10 cm, und diese mit Erde zu bedecken. Weiter hiess es, entscheidend sei das richtige Bewässern: man müsse darauf achten, dass die Erde nicht austrockne, aber auch Nässe sei nicht gut. Schliesslich musste noch ein heller Standort gewählt werden.

Würde das Projekt gelingen und die Pflanze gedeihen?

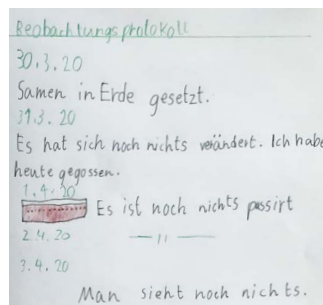
### BEOBACHTUNGSPROTOKOLL

Die Kinder erhielten auch den Auftrag, Informationen über diese Pflanze zu beschaffen, indem sie beispielsweise die Eltern befragten, in einem Pflanzenbuch oder im Internet recherchierten.

Täglich musste die Feuchtigkeit der Erde im Topf kontrolliert werden. Und täglich wurden die Beobachtungen fein säuberlich ins Heft eingetragen. Da war Fleiss nötig - und auch Geduld. Denn die ersten paar Tage passierte - nichts...

Doch die Bilder beweisen, dass die Kinder gut zu ihren Pflänzchen schauten.

*Judith Bossi*





# SPORT UND SPASS FÜR KINDER

IN BÜREN UND OBERDORF

## PICCOLO-TURNEN

### TURNHALLE OBERDORF

Spannende und lustige Turnstunden für Mädchen und Jungs im Klein- und Grosskindergarten.

Bewegung, Geschicklichkeit, miteinander Kräfte messen, Spiel und Spass erleben.

### SCHNUPPERLEKTION

Montag, 7. September 2020, 17 bis 18 Uhr.

Das Piccolo-Turnjahr beginnt am 12. Oktober 2020 und dauert bis Ostern 2021.

**Kosten:** Fr. 80.-

#### Anmeldung und Auskunft:

Anita Zumbühl 041 610 04 40  
Celina Liem 079 451 86 50

## ELTERN-KIND-TURNEN

Das ElKi-Turnjahr beginnt nach den Herbstferien, 14. Oktober 2020 und dauert bis Ostern 2021.

### TURNHALLE OBERDORF

Mittwoch, 8.50 bis 9.50 Uhr

**Kosten:** Fr. 80.-

#### Anmeldung und Auskunft:

Nicole Lussi 041 610 23 33

### TURNHALLE BÜREN

Freitag, 8.50 bis 9.50 Uhr

**Kosten:** Fr. 80.-

#### Anmeldung und Auskunft:

Hélène Odermatt 041 610 72 94

## J&S TURNEN

Spiel, Sport und Spass für Mädchen und Knaben ab 10 Jahren.

### TURNHALLE BÜREN

Mittwoch, 18 bis 19.30 Uhr

#### Auskunft:

Walter Niederberger 041 610 59 49 / 078 836 30 77

## J&S KIDS

Vielseitiges, abwechslungsreiches, polysportives Indoor und Outdoor Sportprogramm für schneebegeisterte Kids von 6 bis 8 Jahren.

## TRAININGSZEITEN

Das Training findet hauptsächlich am Mittwochabend von 17.45 bis 19 Uhr in der Turnhalle Oberdorf statt, vom August 2020 bis Mai 2021.

#### Auskunft:

Janine Furger 079 838 15 88





## GEBURTSTAGE

16. AUGUST 2020 – 15. FEBRUAR 2021

### 80-JÄHRIG WERDEN:

<b>Lorenz-Sieberg Maria</b> Liechtershalten 9, Büren	30.09.1940
<b>Barmettler-Barmettler Jost</b> Kirchstrasse 12, Büren	08.10.1940
<b>Flühler-Scheuber Marie</b> Wilgass 32, Oberdorf	16.10.1940
<b>Amstutz Agatha</b> Werkstrasse 1, Büren	25.10.1940
<b>Niederberger Rudolf</b> Riedenstrasse 15, Oberdorf	26.10.1940
<b>Businger-Christen Otto</b> Hueboden 15, Oberdorf	15.11.1940
<b>Berther-Tresch Franz</b> Schinhaltenstrasse 17, Oberdorf	20.11.1940
<b>Keiser-Flühler Klara</b> Poststrasse 1, Büren	28.11.1940
<b>Christen-Matter Gertrud</b> Wohnheim Nägeligasse, Stans (Teuftalstrasse 4, Oberdorf)	09.01.1941
<b>Wicki-Reiser Rolf</b> St.-Heinrich-Strasse 21, Oberdorf	26.01.1941

### 85-JÄHRIG WERDEN:

<b>Lussi-Waldispühl Liselotte</b> Krummenacher 2, Oberdorf	22.09.1935
<b>Amstad-Niederberger Maria Theresia</b> Kaisermatt 1, Oberdorf	28.09.1935
<b>Niederberger-Risi Franz</b> Mühlematt 1, Oberdorf	14.10.1935
<b>Mathis-Scheuber Hilda</b> Allmendstrasse 13, Büren	28.11.1935
<b>Schwester Maria Leonharda</b> Benediktinerinnenkloster, Niederrickenbach	04.12.1935
<b>Neutz-Niederberger Karl-Heinz</b> Hostettenstrasse 1, Oberdorf	09.12.1935
<b>Huber-Hulliger Erika</b> Ober Buoholz 1, Büren	03.01.1936
<b>Christen-Murer Oswald</b> Allmendstrasse 21, Büren	22.01.1936
<b>Amstutz-Amrhein Marie</b> Allmendstrasse 23a, Büren	24.01.1936
<b>Keiser-Flühler Rosmarie</b> Baumgarten 1, Büren	03.02.1936

### 90-JÄHRIG UND ÄLTER WERDEN:

<b>Waser-Blättler Walter</b> Geren 1, Oberdorf	25.08.1925
<b>Odermatt-Niederberger Ernst</b> Staldifeld 2, Oberdorf	20.09.1928
<b>Schwester Maria Goretti</b> Benediktinerinnenkloster, Niederrickenbach	25.09.1926
<b>Odermatt-Blättler Werner</b> Bad, Dallenwilerstrasse 4, Oberdorf	02.10.1926
<b>Christen-Hadorn Alfred</b> Riedenstrasse 7, Oberdorf	06.10.1928
<b>Businger-Barmettler Walter</b> Riedenstrasse 27, Oberdorf	08.10.1929
<b>Ettlin-Gabriel Johann</b> Haldenweg 7, Büren	10.11.1928
<b>Bünter Agnes</b> Werkstrasse 4, Büren	20.11.1930
<b>Villiger-Steinbeck Verena</b> Haldenweg 8, Büren	28.11.1930
<b>Schleiss-Lingg Josef</b> Alterswohnheim Buochs, (Alpenstrasse 1, Oberdorf)	02.12.1928
<b>Flühler-Odermatt Margaritha</b> Wohnheim Nägeligasse, Stans (Wilgasssitz, Wilgass 26, Oberdorf)	09.12.1929
<b>Scheuber-Niederberger Ida</b> Allmendstrasse 5, Büren	30.12.1928
<b>Businger-Barmettler Margrit</b> Riedenstrasse 27, Oberdorf	12.02.1931
<b>Odermatt-Blättler Gertrud</b> Bad, Dallenwilerstrasse 4, Oberdorf	15.02.1927

### GEMEINDESENIORIN UND GEMEINDESENIOR

<b>Imboden Christina</b> Wohnheim Nägeligasse, Stans (Riedenstrasse 47, Oberdorf)	27.08.1921
<b>Niederberger-Odermatt Josef</b> Allmendstrasse 35, Büren	04.03.1924

Jubilarinnen und Jubilare, welche ausdrücklich keine Publikation wünschen, sind hier nicht aufgeführt.



# VERANSTALTUNGSKALENDER

GEMEINDE OBERDORF  
16. AUGUST 2020 - 15. FEBRUAR 2021

TERMIN		VERANSTALTUNG	ORGANISATOR
Mi	09.09.2020	Informationsveranstaltung zur Abstimmung Baufeld A (Landsgemeindeplatz)	Gemeinde Oberdorf
So	13.09.2020	Feldgottesdienst mit der Pfarrei Stans	Pfarrei Stans und Kapellgemeinde Büren
So	13.09.2020	Festgottesdienst Klosterkirche Niederrickenbach - Jubiläumsanlass 900 Jahre Kloster Engelberg	Kloster Engelberg
Mi	16.09.2020	Kinderkleider- und Spielwarenborse Stans	fmg Stans
So	20.09.2020	Eidgenössischer Betttag / Erntedankfeier Bauernverein Oberdorf	Kapellgemeinde Büren
So	27.09.2020	Eidgenössische, kantonale und kommunale Volksabstimmung	Gemeinde Oberdorf
So	04.10.2020	Lesung mit Heinz Stalder - Carl Spitteler - 100 Jahre Literaturnobelpreis, Niederrickenbach	Literatur Mobil
Fr	16.10.2020	Spielabend	Kapellgemeinde Büren
Sa	07.11.2020	Häckseldienst	Theo von Büren Gartenbau
Mi	18.11.2020	Herbst-Gemeindeversammlungen	Politische Gemeinde und Schulgemeinde
So	22.11.2020	Beyrer Chiubi	Kapellgemeinde Büren
Mi	25.11.2020	Samichlauseinzug Oberdorf	Schule Oberdorf
Do	26.11.2020	Schülertrycheln Primar	Schule Oberdorf
Do	26.11.2020	37. Samichlais lizuug Beyrä	OK Samichlais lizuug Beyrä
Fr	27.11.2020	Neuzuzügeranlass und Adventsfeier	Gemeinde Oberdorf
Sa/So	28./29.11.2020	Wiähnachtsmärcht Niederrickenbach	OK Adventsmarkt
So	29.11.2020	Eidgenössische Volksabstimmung	Gemeinde Oberdorf
So	29.11.2020	Kapellgemeindeversammlung	Kapellgemeinde Büren
Di	01.12.2020	Papiersammlung	KehrichtVerwertungsVerband NW
So	06.12.2020	Volksmusik im Advent (Kinderjodlercheerli Brisäblick)	Männerchor Stans / Gemeinde Oberdorf
Sa	30.01.2021	Verleihung Oberdorfer Ehrenpreis 2020	Gemeinde Oberdorf

Aufgrund der aktuellen Lage bezüglich Coronavirus erkundigen Sie sich bitte über  
die Durchführung direkt beim jeweiligen Veranstalter.

Dieser Veranstaltungskalender ist ein Auszug aus der Webseite (Rubrik «Aktuelles/Anlässe»).

Die Daten Ihrer Veranstaltung können Sie dort selber eintragen.